

© 2023 Joachim Böhringer
Bodenseestraße 4/1
88048 Friedrichshafen
Web: www.boehringer.website
Mail: boehringer-pfullingen@t-online.de

Norwegen

Southampton

Ålesund

Tromsø

Narvik

Haugesund

Southampton



Norwegen 2023

Norw

Nordlicht

vegen

Das Königreich Norwegen gehört zu den skandinavischen Ländern. Staatsoberhaupt ist König Harald V., ein begeisterter Segler, der schon mehrmals erfolgreich am Bodensee an Regatten in Langenargen teilgenommen hat.

Das Land Norwegen befindet sich auf einer riesigen Halbinsel, die es sich im Osten mit Schweden teilt. Im Norden grenzt Norwegen an Finnland und Russland.

Das Land ist besonders für seine staunenswerte, wilde und abwechslungsreiche Natur bekannt. Die vielen Fjorde an der Küste im Westen reichen weit in das Land hinein und werden von hohen Bergen begrenzt. Diese landschaftliche Schönheit wollen wir im frühen Winter etwas kennenlernen und dabei nach Möglichkeit auch die Erscheinung der Polarlichter erleben – wenn das Wetter dieses zulässt.

In Tromsø, so ist es geplant, beginnen wir mit der Jagd nach den Polarlichtern! (Karte Seite V) Bevor wir raus in die Natur gehen haben wir im „Nordnorwegischen Wissenschaftszentrum“ die Gelegenheit, mehr über die Lichter und das Leben in arktischen Gebieten zu erfahren. Hier können wir die Nordlichter schon mal auf dem Bildschirm im größten Planetarium Norwegens bei einer Vorführung, die täglich um 15:15 Uhr auf Englisch stattfindet, auf uns wirken lassen.

Man merkt es schon, Ziel dieser bereits etwas winterlich angehauchten Reise ist die Beobachtung der Nordlichter. Es ist vom Wetter abhängig, ob wir dieses Naturphänomen erleben werden. Wir lassen uns überraschen.

Norw Inhalt

Norwegen	III
Nordlicht Norwegen • Häfen und Unternehmungen •	IV
Karte Norwegen	V
Queen Victoria auf den Spuren der Nordlichter	VI
Nordlicht	3
Nordlicht – was ist das?	5
Wo gibt es Polarlichter?	5
Polarlichter auch in Mitteleuropa	6
Farben und Formen der Polarlichter	7
Nordlichtaufnahmen in der Nacht.....	15
Ålesund	17
Jugendstilstadt.....	20
Stadtbrand von Ålesund	23
Hafenviertel	24
Stadtbrand 1904	26
Einkaufsstadt	28
Lage an der Natur	30
Von Ålesund nach Tromsø – 526,73 Seemeilen	33
Tromsø	35
Tromsø – Hauptstadt der Polarregion	36
MS Polstjerna – ein Robbenfänger.....	38
Polaria – Museum zur Polarforschung	40
Museums- und Aquariumsbesuch.....	41
Narvik	45
Narvik – Industrie- und Eisenbahnstadt	46

vegen

Die Holzkirchen in Norwegen	51
Polar Park	55
Auf der Arctic Route zum Arctic Polar Park	60
Polarfüchse	68
Bären im Arctic Wildlife Center	71
Deer – der Hirsch in Norwegen und Nordamerika	73
Elche – Moose	74
Queen Victoria	79
Reise V329 Norway and Northern Lights	80
Freitag 27. Oktober bis Donnerstag 08. November '23	80
MS Queen Victoria – ein paar informative Daten	80
Queen Victoria – Auszug aus dem Logbuch	81
Haugesund	97
Aibel-Werft Haugesund.....	102
Kaia – der Kai am Smedasund.....	104
Risøybrua – Brücke in Haugesund.....	106
Hasseløybrua	106
Haraldsgata	108
Haupteinkaufsstraße – Haraldsgata	110
Vår Frelzers Kirke	112
Geschichte.....	112
Weitere Kirchen	112
Kultur in Haugesund	114
Haugesund Rathaus	116
Haugesund Rathaus- und Theaterplatz.....	118
Index	120

Nordlicht Norwegen • Häfen und Unternehmungen •

Do	26.10.23	Abfahrt in Friedrichshafen und Ankunft in Southampton Übernachtung im Hotel in Frankfurt, am 27.10. 23 Flug nach London und Transfer nach Southampton.		
Fr	27.10.23	Southampton , GB	Einschiffung	Ab 16.30 Uhr
Sa	28.10.23	Auf See		
So	29.10.23	Auf See		
Mo	30.10.23	Ålesund , Norwegen	An 08.00	Ab 17.00 Uhr
		Besuch dieser schönen Stadt zu Fuß		
Di	31.10.23	Auf See		
Mi	01.11.23	Tromsø , Norwegen	An 09.00	
		Besuch dieser nördlichsten Stadt Europas Museum des Nordens – lohnt sich Nordlichtbeobachtung mit norwegischem Führer		
Do	02.11.23	Tromsø , Norwegen		Ab 01.30 Uhr
Fr	03.11.23	Narvik , Norwegen	An 08.00	
		Besuch eines Wiltierparks mit ausschließlich nordischen Tieren wie Elch, Bär, Wolf, Schneefuchs usw. Ein wenig Stadt angeschaut – weitgehend uninteressant! Nordlichtbeobachtung mit norwegischem Führer		
Fr	04.11.23	Narvik , Norwegen		Ab 01.30 Uhr
Sa	05.11.23	Auf See		
Sa	06.11.23	Haugesund , Norwegen	An 08.00	Ab 16.00 Uhr
		Besuch dieser schönen Stadt, die als eine der schönsten Städte Norwegens gilt.		
So	07.11.23	Auf See		
Mo	08.11.23	Southampton , GB	An 06.30	Ausschiffung
Mo	08.11.23	Transfer nach London, Flug nach Frankfurt/M und Fahrt nach Friedrichshafen mit der Bahn. Die Rückreise hat wunderbar geklappt – bis Frankfurt! Danach begann das unbeschreibliche Drama mit der Deutschen Bahn. Man kann nach Friedrichshafen nur mit dem Flugzeug oder dem Auto reisen, die Bahn ist für das Reisen nicht zu gebrauchen.		

Nordlichter

Unsere zweite Reise nach Norwegen führt uns in die Regionen der Nordlichter. Dunkel wird die Reise sein, da das Tageslicht um diese Jahreszeit in Norwegen schon recht kurz vorhanden ist.

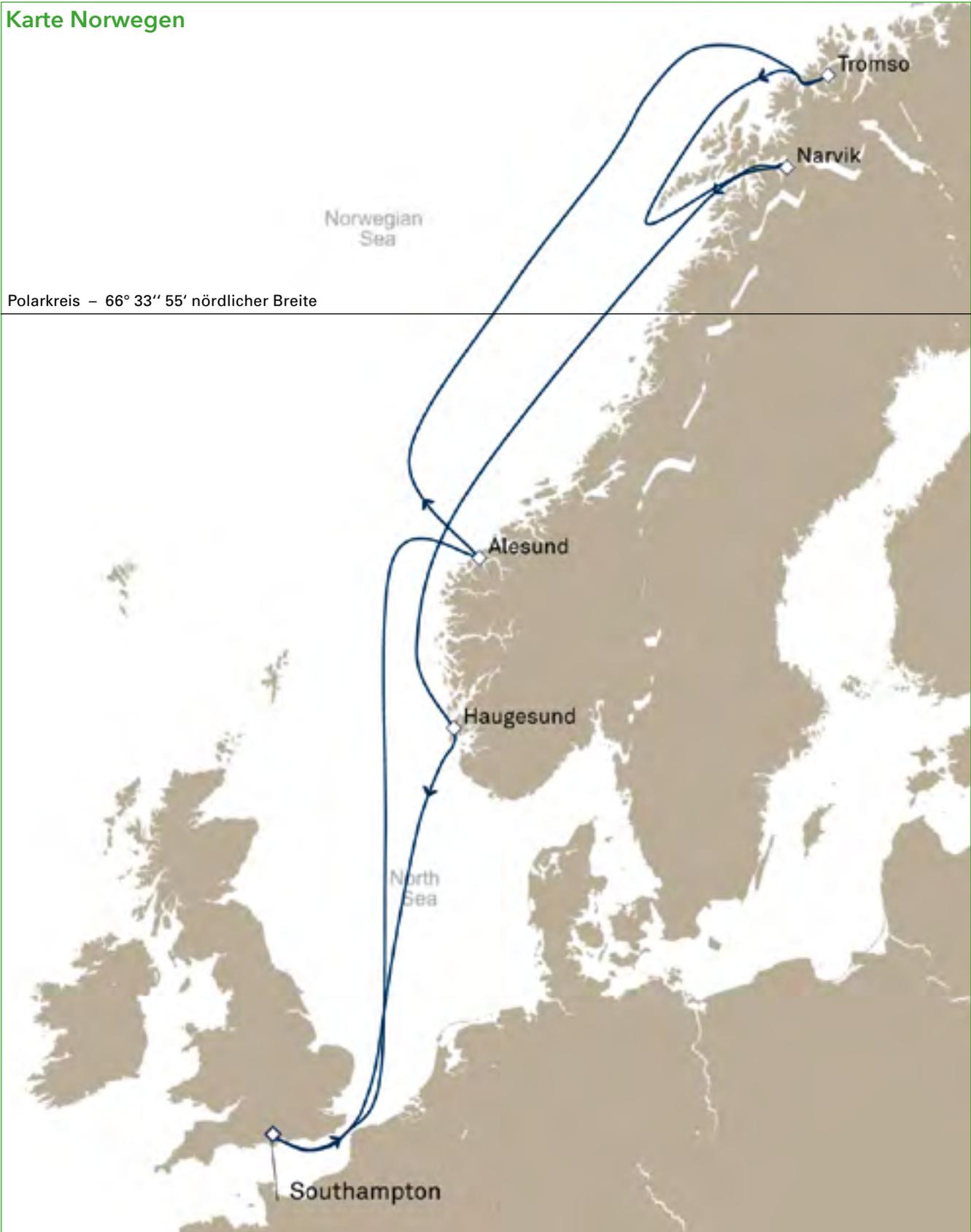
Vor allem in Tromsø und Narvik waren in den Nachtstunden Nordlichtbeobachtungen geplant. Wir waren gespannt, ob es so klappt.

Die Beobachtung des Nordlichts, Polarlichts oder der Aurora borealis ist das Ziel dieser Reise in den hohen Norden. Wir kommen über den Polarkreis hinaus und müssen uns auf kaltes, nasses und unfreundliches Wetter einstellen.

Es ist unsere erste Reise mit dem Schiff unter winterlichen Bedingungen im Oktober bzw. November. Unsere früheren Reisen in den hohen Norden konnten nie so spät im Jahr durchgeführt werden. Dazu wäre das Wetter immer zu schlecht und die Unwägbarkeiten zu hoch gewesen. Aber es waren alles herausragende Reisen und wir sind auf die Winterreise gespannt.

Es gibt ein neues Buch als Ergänzung zum letzten Norwegenbericht. Es wird sich aber nur mit den Erlebnissen dieser Reise beschäftigen.

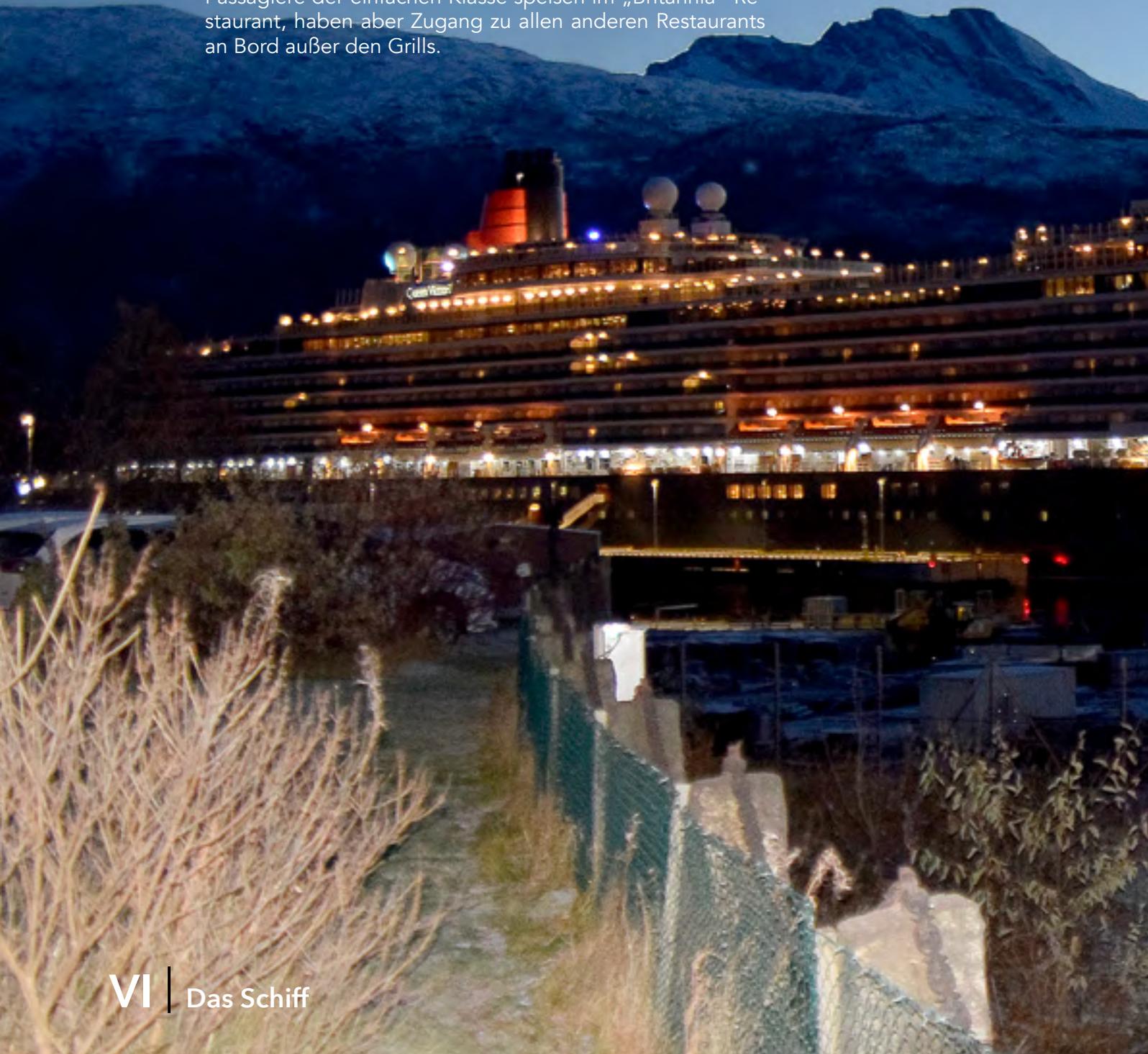
Karte Norwegen



Queen Victoria auf den Spuren der Nordlichter

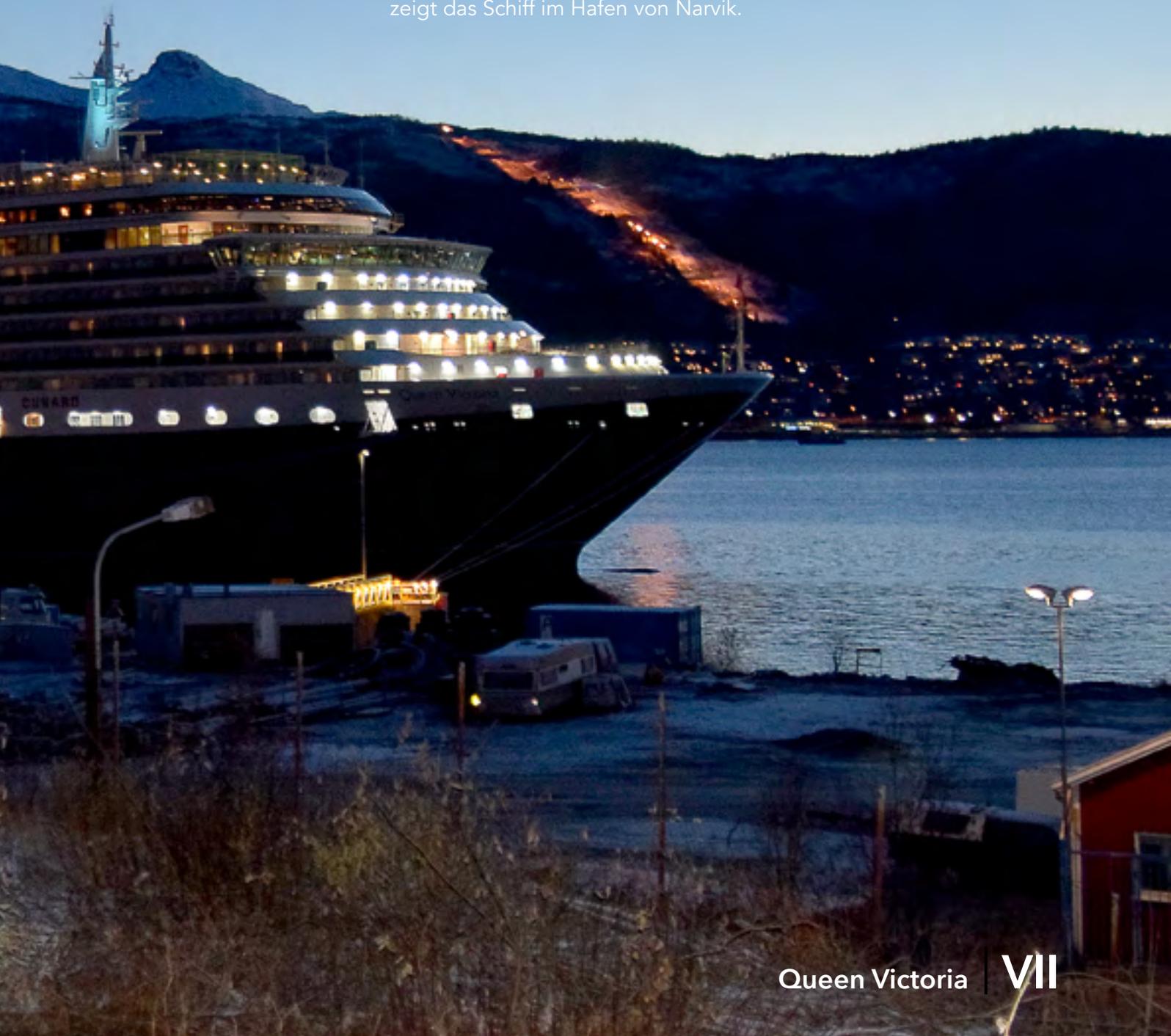
Die Queen Victoria ist ein Kreuzfahrtschiff der Carnival Corporation. Dieser Konzern betreibt das Schiff unter seiner Kreuzfahrtmarke „Cunard Line“, mit der an die Tradition der ehemaligen britischen Reederei mit diesem Namen angeknüpft wird. Gäste auf den Cunard-Schiffen werden nach einem Zwei-Klassen-System unterteilt. Die Klasseneinteilung stammt aus der Zeit früherer Transatlantikliner, jedoch ist diese Trennung aktuell weit weniger strikt als noch vor hundert Jahren.

Die Gäste der gehobenen Klassen werden nach den Namen ihrer Restaurants bezeichnet und speisen in separaten Restaurants, wohnen in luxuriöseren Suiten und verfügen über eine eigene Bar und Lounge. Hier wird, im Gegensatz zum restlichen Schiff, auch Kaviar als Gericht serviert. Die Passagiere der einfachen Klasse speisen im „Britannia“-Restaurant, haben aber Zugang zu allen anderen Restaurants an Bord außer den Grills.



Camilla Parker Bowles, Königin von England und Gattin von Charles III., hatte das 90.000-Tonnen-Schiff 2007 Wochen getauft. Dabei war die Champagner-Flasche, die sie gegen den Bug warf, nicht zerschellt, was unter abergläubischen Seeleuten als böses Omen gilt. Größere Unfälle sind mit dem Schiff nie geschehen und wir sind zuversichtlich, dass wir die vermutlich stürmische Reise in den hohen Norden mit viel Freude und schönen Erlebnissen genießen können.

Unsere Reise trägt den Titel **„Auf den Spuren der Polarlichter“**. Mal sehen ob das so klappt. Ausgerichtet ist das Programm und die verschiedenen Aktivitäten ganz auf diesen Titel der Kreuzfahrt. Wobei der Schwerpunkt der Nordlichtbeobachtung in Tromsø und Narvik liegt. Hier haben wir die größten Chancen, die Nordlichter am Himmel zu sehen und gleichzeitig den Luxus dieses Schiffes zu genießen. Das Bild zeigt das Schiff im Hafen von Narvik.





Nordlicht





Nordlicht bei Tromsø

Nordlicht - was ist das?

Das Polarlicht wird wissenschaftlich auf der Nordhalbkugel als **Aurora borealis** oder als **Nordlicht** und auf der Südhalbkugel als **Aurora australis** oder als **Südlicht** bezeichnet.

Diese Lichterscheinung ist eine so genannte Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre, also ein Elektrometeor. Polarlichter sind meistens in etwa einem drei bis sechs Breitengrade umfassenden Band in der Nähe der Magnetpole zu sehen. Hervorgerufen werden sie durch energiereiche geladene Teilchen, die in Wechselwirkung mit dem Erdmagnetfeld stehen. Dadurch, dass jene Teilchen in den Polarregionen aus der Hochatmosphäre auf die Erdatmosphäre treffen, entsteht das Leuchten am Himmel. Die physikalischen Einzelheiten zu diesem Phänomen sollen hier nicht dargestellt werden.

Wo gibt es Polarlichter?

Polarlichter treten hauptsächlich in den Polarregionen auf, wo die Feldlinien die Atmosphäre durchdringen. Sie kommen sowohl in nördlichen Breiten als Nordlichter als auch auf der Südhalbkugel als Südlichter vor. Besonders häufig treten gut zu beobachtende Polarlichter in Alaska, Kanada, Finnland, Island und Norwegen auf.

Auch auf anderen Planeten des Sonnensystems werden diese Lichterscheinungen beobachtet. Voraussetzung hierfür ist, dass ein Planet ein eigenes Magnetfeld und eine Atmosphäre besitzt. Im Jahre 2015 konnten Astronomen erstmals Polarlichter außerhalb des Sonnensystems beobachten. Die an dem 18 Lichtjahre entfernten Stern LSR J1835+3259 mit geringer Masse beobachteten Aktivitäten waren etwa 10.000-mal stärker als Polarlichter auf dem Jupiter.

Auch Kernwaffentests in hohen Atmosphären-Schichten ab 400 km Höhe rufen solche Phänomene hervor, wie beispielsweise beim Atomwaffentest „Starfish-Prime-Test“ der USA am 9. Juli 1962.

Die Häufigkeit der Polarlichterscheinungen in den mittleren Breiten Mitteleuropas hängt von der Sonnenaktivität ab. Die Sonne durchläuft einen Aktivitätszyklus (Sonnenfleckenzyklus), der vom Anfang (solares Minimum) über die Mitte (solares Maximum) bis zum Ende (erneutes Minimum) im Durchschnitt elf Jahre dauert. Mit diesem Zyklus schwankt auch die Häufigkeit von Polarlichtern. Insbesondere während des Aktivitätsmaximums (auch Solarmax genannt, zuletzt aufgetreten im Jahr 2013/14) finden starke Eruptionen auf der Sonne besonders häufig statt. Die großen koronalen Massenauswürfe sind für Polarlichter in Mitteleuropa essentiell. In frühen und späten Phasen des Sonnenzyklus, nahe am solaren Minimum, treten

viel weniger dieser Eruptionen auf und somit gibt es auch eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit für Polarlichter. Dennoch können auch im abfallenden und ansteigenden Sonnenzyklus starke Polarlichtereignisse beobachtet werden. Und dies ist auch außerhalb der nördlichen Regionen um den Polarkreis herum möglich.

Polarlichter auch in Mitteleuropa

Es wurden unter anderem Polarlichter in Griechenland und auch auf den Kanarischen Inseln gesichtet. Durchschnittlich können während der Phase des solaren Maximums im deutschsprachigen Raum etwa 10 bis 20 dieser Leuchterscheinungen pro Jahr in Mitteleuropa beobachtet werden. Zuletzt wurden in Deutschland im Herbst 2023 um Schweinfurt Polarlichter bei klarem Himmel beobachtet. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien können Nordlichter meist nur während des Aktivitätsmaximums der Sonne beobachtet werden – das ist aber insgesamt extrem selten.

Normalerweise sind Polarlichter am Nordhimmel zu sehen, nur bei besonders starkem Sonnenwind können sie auch in südlicher Richtung auftreten. Im Prinzip kann man durch erdgebundene, visuelle Sonnenbeobachtung Polarlichter kurzfristig vorhergesagen. Allerdings nur, wenn jemand die Sonneneruptionen „lesen“ kann. Besser gelingt dies aber durch das Hinzuziehen von frei verfügbaren Daten der diversen Weltraummissionen von ESA und NASA zur Erforschung der Sonne und des Sonnenwindes. Da der Sonnenwind zwei bis vier Tage von der Sonne bis zur Erde unterwegs ist, kann in diesem Zeitabstand nach einer starken, erdgerichteten

*Formarten der Polarlichter: Corona, Vorhänge, ruhige Bögen und Bänder.
Bildquelle: Wikipedia*



Sonneneruption mit Polarlichtern gerechnet werden. Nun ja – wir fahren jetzt nach Norwegen, um dieses Phänomen mal zu beobachten, da es bei uns am Bodensee ja praktisch nicht zu sehen ist.

Farben und Formen der Polarlichter

Ein Nanometer, abgekürzt nm, ist eine sehr kleine Längeneinheit im metrischen System. Es entspricht einem Milliardstel (1/1.000.000.000) eines Meters.

Ein Nanometer ist ein Millionstel Millimeter.

Ein Nanometer ist ein Milliardstel Meter.

Farben der Polarlichter: Vorwiegend Grün und eher selten Rot. Rechts: So beginnt ein Nordlicht über dem Meer. Bildquelle: Böhringer

Polarlichter können verschiedene Farben haben. Grünes Licht (557,7 nm Wellenlänge) herrscht meist vor, es entsteht durch Sauerstoffatome, die in gut 100 km Höhe angeregt werden. Sauerstoffatome emittieren auch rotes Licht (630,3 bis 636,3 nm), was hauptsächlich in der dünneren Atmosphäre in höheren Schichten in etwa 200 km Höhe entsteht.

Angeregter ionisierter Stickstoff sendet violettes bis blaues Licht (427,8 nm und 391,4 nm) aus. Zur Anregung von Stickstoffatomen sind jedoch sehr hohe Energien notwendig, deshalb lassen sich diese Farben nur bei starken magnetosphärischen Störungen beobachten. Und die sind selten.

Wegen der hohen Empfindlichkeit des Auges für grünes Licht und der relativ hohen Konzentration von Sauerstoff werden grüne Polarlichter am häufigsten beobachtet.

Da der Sonnenwind außerhalb der Polarregionen nur selten tief in die Atmosphäre eindringen kann, sind Polarlichter in der gemäßigten Zone, also auch in Mitteleuropa, meistens rot und werden oftmals nicht als Polarlichter erkannt.

Es treten vier verschiedene Formarten von Polarlichtern auf, welche abhängig von den jeweiligen Stärken der Sonnenwinde sind. Diese sind: Corona, Vorhänge, ruhige Bögen und Bänder. Diese verschiedenen Formarten der Polarlichter sind im Bild auf der linken Seite gut erkennbar.





Nordlichterfotografie

Ein schwieriges Thema mit Spiegelreflexkamera und wenig Übung. Und wer hat die schon, wenn man hier hoch kommt.

Spiegelreflexkamera

Dafür benötigt man foldende Ausstattung:

- Stativ
- Kamera
- Fernauslöser
- Weitwinkelobjektiv

Die Erklärung, wie man ein gutes Bild erhält findet sich unter dem Stichwort „Nordlichtfotografie“ vielfach im Internet. Es ist sinnvoll, seinen Kameratyp und das Stichwort zusammen zu suchen. Damit erhält man Hinweise wie die Aufnahmen gelingen.



Mobiltelefon

Mit einem Apple-Handy geht die Fotografie eines Nordlichtes deutlich einfacher. Man benötigt keine Zusatzausrüstung, nur ein ruhiges Händchen und keine Blitzfunktion. Und man sollte zur Bildauslösung nicht den Auslöser auf dem Monitor verwenden, sondern den Ein-/Ausschalter des Mobiltelefons, der bei der Kamerafunktion das Auslösen der Aufnahme übernimmt. Und dann erhält man in der Regel ordentliche Bilder. Alle Bilder hier sind mit Handy aufgenommen worden. Man sieht die mangelnde Übung – aber als Erinnerung sind die Bilder gut!













Nordlichtaufnahmen in der Nacht

Die Aufnahmen, die auf den vorhergehenden Seiten gezeigt sind, wurden alle während unserer Reise nach Nordnorwegen aufgenommen. Die Aufnahmen entstanden in Tromsø, in Narvik und auf der Fahrt von Narvik nach Haugesund.

Es war immer spät in der Nacht, wenn die Nordlichter zu auftauchen und zu sehen waren. Um gute Chancen darauf zu haben, Nordlichter zu sehen sind wir eine Nacht mit dem Bus an bekannte Stellen gefahren, an denen die Nordlichter gut zu sehen sind. Es war bitterkalt – klar es war Winter – und wir waren froh, dass wir ab und zu in den Bus gehen konnten, um uns aufzuwärmen. Wenn dann ein Nordlicht für kurze Zeit zu sehen war standen wir vor dem Bus und schauten uns die Lichter an. Und wir versuchten sie zu fotografieren – das Bild unten zeigt dies.

Die Nordlichter waren mal mehr oder weniger deutlich erkennbar. Aber wir hatten insgesamt Glück – das Wetter und die klaren Nächte ermöglichten es uns, fast jede Nacht rund um den Polarkreis schöne Polarlichter zu sehen. Das gelang uns von Land und auf dem Schiff. Dort wurde auf dem Oberdeck das Licht gelöscht, so dass die Polarlichter gut zu erkennen waren. Bei besonders schönen Lichtern wurden Durchsagen von der Schiffsbrücke auf die Kabinen gemacht.





Ålesund



VELKOMMEN



JUGENDSTIL THE ART NOUVEAU

Ålesund ligger på fire øyer ved inngangen til noen av verdens mest berømte fjorder og naturattraksjoner. Børn er interesserert i øyer for en arkitektur (Jugendstil). En åpenhetstid 2004 ble det åpnet for 10-15 år gamle og 10-15 år gamle. Etter byens historie ble Ålesund gitt en utstilling i Jugendstil. Jugendstil er et uttrykk for den nye arkitekturen som ble utviklet i Norge ved å bruke farger, linjer og former for ornament. Ålesund ble kåret til Norges vakreste by i Norge i 2007 og 2008.

Ålesund is beautifully situated on several islands right by the entrance to some of the world's most famous fjord and nature attractions. The town is internationally renowned for its Art Nouveau architecture. A young artist's night in 2004 a display about the town of Ålesund. The town centre burnt to ashes leaving 30-400 people homeless. After the town the Ålesund was rebuilt in the distinctive architectural style with harmony, space and imaginative ornamentation. Ålesund was voted the most beautiful town in Norway by the Norwegian people in 2007 and the winner of The Times in 2008.

TIL ÅLESUND

ÅLESUND

FORZA STABÆK

NYEN ÅLESUND / TOWN OF ÅLESUND

- Kulturhuset Ålesund
- Ålesunds Museum
- Sunnmøre Museum
- Kulturhuset Kåbe
- Agnesbarneskole/Art Museum Centre
- Ålesund Church/Ålesund Church
- Fiskerimuseet/The Fisheries Museum
- Ålesundsparken - Det Norske Skipsverft & Marine Værksted
- Rådhuset
- De blåste/You are here

ÅLESUND
TUNNING
www.alesund.no
+47 75 52 00 00

ÅLESUND KOMMUNE
www.alesund.no
+47 75 52 00 00

SUNNMØRE MUSEUM

HUB
BERG

Ålesund - Jugendstilstadt

Du stehst also hier in Ålesund und fragst Dich: „Ist das Jugendstil?“ Um einen Überblick über die Stadt zu bekommen gibt zahlreiche Möglichkeiten. Für einen tollen Blick auf die Stadt steigt man am besten die Stufen zum Aussichtspunkt Aksla hinauf. Dort oben ist ein nettes Lokal und eine tolle Aussichtsplattform. Wir waren auf unserer letzten Norwegenreise dort oben. Der Blick auf die Stadt war phantastisch, der Aufstieg ist es ebenso.

Wer die einzigartige Jugendstil-Architektur und den besonderen Charme der Stadt kennenlernen möchte, macht sich auf den Weg durch die Straßen und Gassen der Innenstadt. Es lohnt sich unbedingt. Ab und an sollte man die Straßenseite und damit die Perspektive auf die schönen Gebäude wechseln.

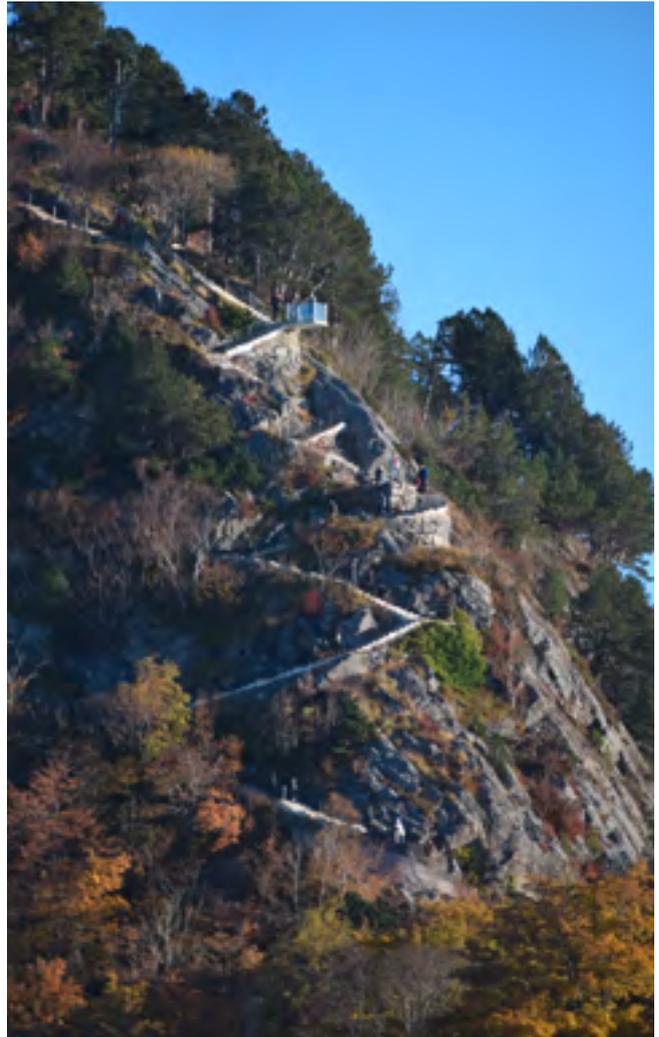
Das sicherlich schönste Jugendstilgebäude in Ålesund ist das Jugendstilzentrum mit Museum mitten im Zentrum der Stadt am Kanal Brosundet. Das Jugendstilzentrum (Bild unten) ist in einem beeindruckenden Jugendstilbau in Ålesund untergebracht, der ehemaligen Schwanen-Apotheke. Diese Apotheke mit ihrer Jugendstileinrichtung ist im Gebäude noch zu besichtigen. Das Museum und Ausstellungenzentrum vermittelt einen lehrreichen und faszinierenden Einblick in den Ablauf des großen Stadtbrandes und in die Geschichte des kreativen Jugendstil/Art Nouveau hier in der Region. Man erfährt mehr über den Wiederaufbau der zerstörten Stadt auch mit deutscher kaiserlicher Hilfsmaßnahmen.

The Art Nouveau Centre & the Art Museum KUBE links im Bild





Aussichtspunkt Aksla mit Restaurant und Aussichtsplattform, rechts der Treppenaufgang von der Stadt.

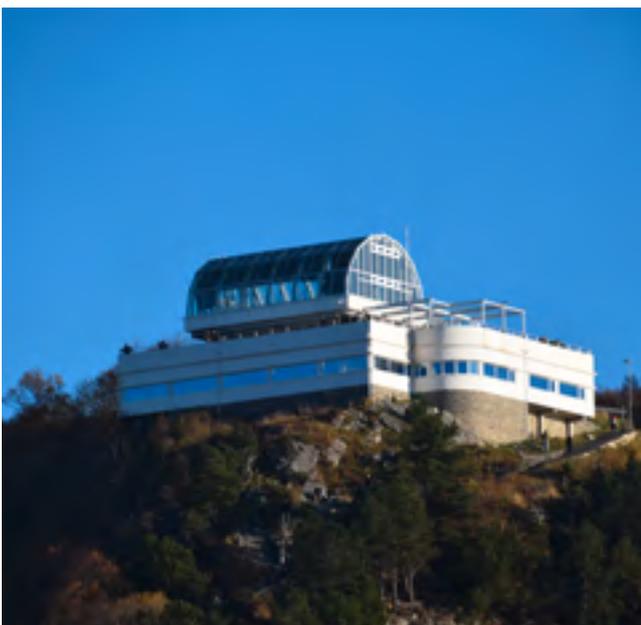
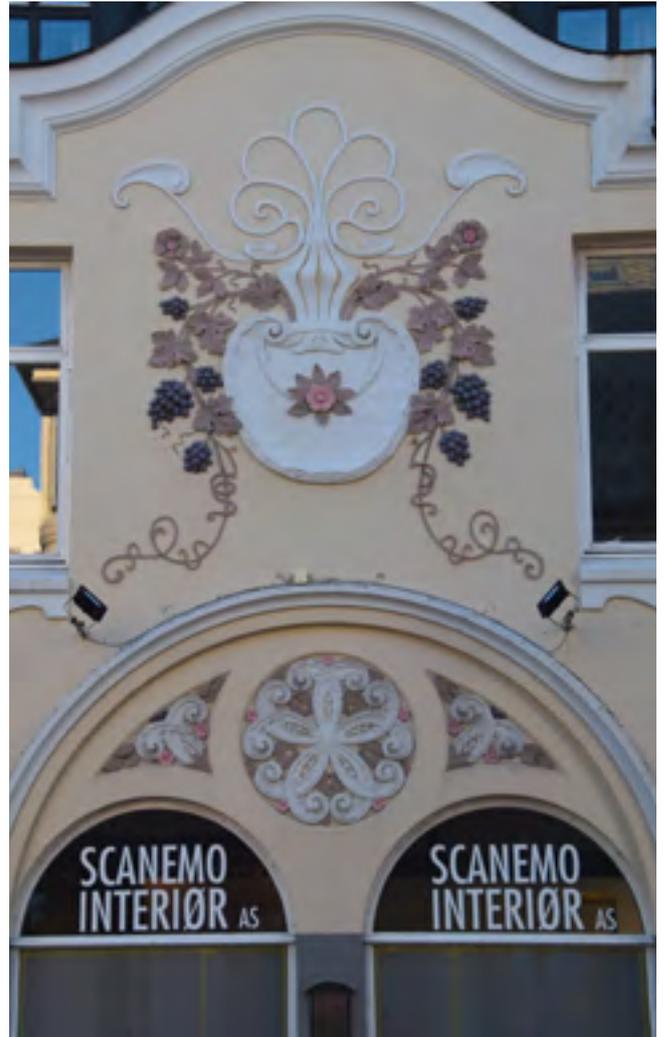


Fassadenausschnitte mit Jugendstildetails





Aussichtspunkt Aksla mit Restaurant und Aussichtsplattform, rechts der Treppenaufgang von der Stadt.



Aussichtspunkt und Restaurant Aksla



Fassadenausschnitte mit Jugendstildetails

Stadtbrand von Ålesund

Bei dem Stadtbrand von Ålesund wurde in der Nacht zum 23. Januar 1904 nahezu die vollständige Innenstadt zerstört. Ausgelöst wurde der Brand durch eine umgekippte Petroleumlampe in einer Margarinefabrik. Das Feuer wütete über 16 Stunden lang. Die etwa 850 Häuser, die alle nahezu komplett in Holzbauweise errichtet waren wurden vollständig zerstört. Die über 10.000 Einwohner wurden obdachlos.

Kaiser Wilhelm II., ein großer Norwegenverehrer, ordnete, nachdem er von dem Großbrand erfahren hatte, die sofortige Hilfslieferung von Lebensmitteln, Medikamenten und Baumaterialien an. Er schickte vier Schiffe der Kaiserlichen Marine als Katastrophenhilfe. Finanziert wurde diese Aktion aus seinem Privatvermögen.

Die entladenen Marineschiffe dienten den durch den Brand mitten im Winter obdachlos gewordenen Menschen in der Stadt vorübergehend als provisorische Notunterkunft.

Die Stadt wurde unter anderem mit Hilfe vom Deutschen Kaiserreich wieder aufgebaut. An der Finanzierung beteiligten sich auch die beiden großen deutschen Reedereien, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd.

Durch den Wiederaufbau ist Ålesund berühmt für die vollständig im Jugendstil errichtete Innenstadt. Nach einem Erlass durften neue Häuser nur noch aus Stein gebaut werden. Innerhalb von nur sieben Jahren war der größte Teil von Ålesund neu errichtet. Aus Dankbarkeit für die schnelle Hilfe des Kaiserreichs ist eine der Hauptstraßen von Ålesund nach Kaiser Wilhelm benannt (siehe Straßenschild).

Keiser Wilhelmgate

*The Art Nouveau Centre
& the Art Museum KUBE
links im Bild*





*Im Hafen von Ålesund,
im Hintergrund der rote
Leuchtturm.*

Ålesund - Hafenviertel

Wer den Hafen Ålesund anläuft, wird vom ersten Augenblick an von der charmanten norwegischen Stadt eingenommen sein: Eine atemberaubende Lage inmitten von Fjorden, Bergen und Inseln sowie die charakteristischen bunten Giebel-Häuser machen diese Perle des Nordmeers zu einer echten Augenweide.

Wer mit dem Kreuzfahrt-Schiff ankommt liegt mitten in der Stadt: entweder an der Prestebrygga oder an der Stornespiren. Hier befindet sich das Kreuzfahrtterminal mit einer Touristeninformation, die Reisende mit Stadtplänen und Reisefuhren ausstattet. Vom Schiff aus kann man die nur rund 250 m bis ins Stadtzentrum gut zu Fuß bewältigen.

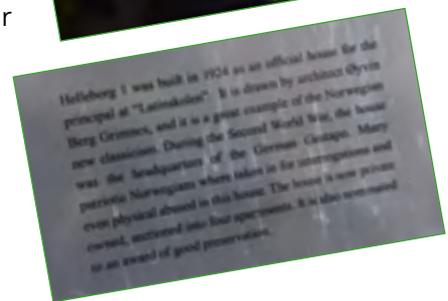
Alternativ kann man direkt am Hafen in eine kleine Bimmelbahn steigen, die man teuer bezahlen muss. Die Bahn bringt die Gäste zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und bis zum Aussichtspunkt Fjellstua. Von hier oben

hat man einen fantastischen Ausblick auf die Stadt, den Hafen und die umliegende Landschaft. Tickets für diesen Sightseeing-Zug bekommt man direkt am Kreuzfahrtterminal.

Der kleine Zug ist nett, aber eigentlich völlig überflüssig. Am Besten geht man durch die Stadt zu Fuß und entdeckt dabei die schönsten Ecken. An den wichtigsten Gebäuden sind Infotafeln angebracht, die erklären was man sich gerade so anschaut. Rechts ist das wunderschöne Haus „Helleborg 1“ zu sehen, das während des zweiten Weltkrieges Hauptquartier der Gestapo war und in dem viel Unrecht an den Norwegern geschehen ist. Die Infotafeln in der Stadt sind immer in norwegischer und englischer Sprache verfasst.

Die Verbundenheit mit dem Nordmeer spüren wir ganz besonders im authentischen Hafen Brosundet, nahe der Innenstadt. Dort liegt die Flotte der Fischerboote. Die Fischer verkaufen ihren Fang noch direkt von Bord aus. Wenn es einen selber hinaus aufs Meer zieht, mietet man hier im Hafen ein Boot und erkunden den Borgundfjord aus Sicht eines Seemannes. Übrigens: aufgrund des milden Golfstroms ist das Wasser und der Hafen trotz des kühlen Wetters auch im Winter immer eisfrei. Und daher gibt's hier immer frischen Fisch.

Der Rundgang um das alte Hafenbecken war entspannend und schön. Alte Häuser und moderne Hafenanlagen für Küstenschiffe wechseln sich ab. Es hat nette Kneipen und Gaststätten. Die hatten bei unserem Besuch Ende Oktober leider geschlossen, da um diese Jahreszeit wohl keine Gäste erwartet wurden.



Christel versucht im Hafen ein paar Nachrichten zu schreiben und zu senden.





Ålesund - Stadtbrand 1904

Es ist schon eigenartig, wenn man den Hafen besucht und plötzlich vor einem Denkmal mit Kaiser Wilhelm II. steht. Normalerweise werden im Ausland selten Deutsche auf Denkmälern gezeigt. Hier ist es anders. Der Brand des Jahres 1904 ist noch präsent. In den Jahreszahlen an den Häusern, die nach dem Brand errichtet wurden, an den Straßennamen, am Aussehen und Erhaltungszustand der Jugendstilhäuser.

Ålesund wurde innerhalb von sieben, nach anderen Angaben in drei Jahren aufgebaut. Der Baustil „Jugendstil“ war vorgegeben und er prägt noch heute die Innenstadt maßgeblich. Eine neue Bauvorschrift schrieb bis heute eine Bauweise aus Stein vor. Auch moderne Holzhäuser können nicht gebaut werden.

Das beeindruckende Denkmal im alten Hafen von Ålesund erinnert in eindrücklicher Weise an den Brand, die Verstorbenen, an den Wiederaufbau der Stadt und des Gemeinwesens.



Postkarte von Ålesund aus dem Jahr 1905

Ålesund - Einkaufsstadt



Ålesund hat eine besondere Lage: die Stadt ist direkt am (oder besser auf) dem Wasser erbaut, umgeben vom Bergpanorama der Sunnmøre-Alpen und zahlreichen kleinen Inseln. Man könnte jetzt sagen, dass es in Norwegen durchaus ein paar Städte gibt, die direkt am Wasser erbaut sind. Aber nirgends verteilen sich die bunten und weißen Häuser auf so viele kleine Inseln und werden dabei noch mit schneebedeckten Gipfeln umrahmt. Definitiv eine wunderschöne und einzigartige Kombination!

Die Innenstadt ist wunderschön und für einkaufswillige Menschen gibt es nette Einkaufsstraßen mit schönen kleinen Geschäften, aber auch ein modernes Shoppingcenter.

Das schöne in der Stadt und den Geschäften ist, dass es hier wirklich andere Dinge gibt als in Deutschland. Die Bekleidung ist rustikaler und wärmer, der Weihnachtsschmuck anders. Und überall gibt es die netten Trolle als Glücksbringer – vor den Geschäften und natürlich im Innenraum als Verkaufsobjekt. Und überall gibt es kleine Gaststätten und Imbissbuden, die im Sommer sicherlich gut besucht sind. Im rechts abgebildeten Kaffeehaus habe ich ein paar Einheimische ihren Kaffee draußen getrunken.

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt sicherlich noch kein echter Härte-test für die Kaffeetrinker.

Und noch etwas Bemerkenswertes: Die Freundlichkeit der einheimischen Menschen gegenüber uns Gästen. Wir hatten nicht nur hier das Gefühl „Willkommen“ zu sein.

Einkaufsstadt für die Küstenregion um Ålesund. Unter anderem ein wunderschöner Lebensmittel-laden mit viel Käse.





Shoppingcenter in der Innenstadt, Kaffeehaus, Einkaufsstraße und altes Holzhaus

Ålesund - Lage an der Natur

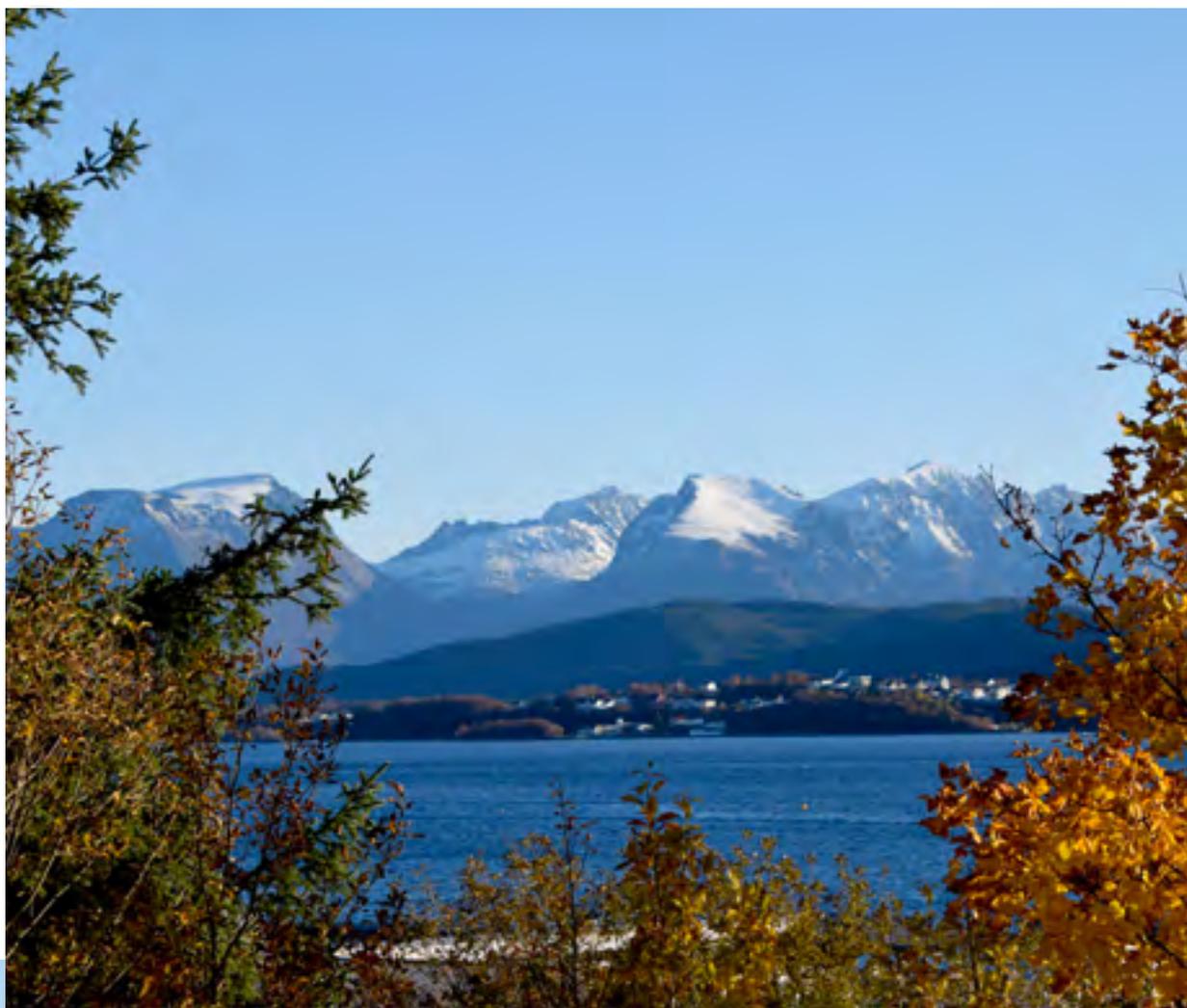
Ålesund gilt nicht nur wegen seines Baustils als eine der schönsten Städte Norwegens, sondern auch wegen der Natur um die Stadt. Ålesund ist auch als Tor zu den zwei schönsten Fjorde Norwegens bekannt: Der Geirangerfjord und der Hjørundfjord.

Ålesund ist ein toller Ausgangspunkt für die Erkundung der Region Sunnmøre mit ihren Fjorden, Bergen und der wunderschönen Küste mit vielen Inseln und Riffen. Vor zwei Jahren hatten wir die Gelegenheit, dieses Umfeld um Ålesund zu erkunden. Und es stimmt – hier ist eine der schönsten Regionen Nordeuropas zu finden. Viele der hier nur kurz genannten Aktivitäten, Attraktionen, Straßen und Unterkünfte sind nur im Sommer geöffnet und im Winter geschlossen. Saison und Öffnungszeiten in Norwegen variieren.

Normalerweise ist im Sommer alles interessante geöffnet und im Herbst ab Oktober geschlossen. Das ist aber oft abhängig von der Schneemenge und der Gefahr von Erdbeben oder Lawinen in der Gegend. Daher ist auch das Autofahren im Winter nicht überall möglich. Manche Straßen ins Landesinnere werden einfach geschlossen. Und grundsätzlich gilt eine Winterreifenpflicht im ganzen Land. Das bedeutet in Norwegen, dass ab Oktober Winterreifenprofile mit Spikes gefahren werden müssen. Und das gilt natürlich auch für Ausländer. Die müssen dann ihre Autos auf diese Reifen umrüsten. Also kommt man besser mit dem Schiff!

Unten und rechts: Blick von Ålesund über den Fjord in die Region Sunnmøre







Von Ålesund nach Tromsø - 526,73 Seemeilen

Von Ålesund nach Tromsø sind es rund 530 Seemeilen, die wir in etwa 1,5 Tagen fahren. Dabei überqueren wir den Polarkreis bei $66^{\circ} 33' 55''$ nördlicher Breite.

Der Polarkreis ist eine Linie, die sich um die gesamte Erde zieht. Sie trennt die Polargebiete von den restlichen gemäßigten Zonen der Erde. Da es zwei Pole gibt, unterscheiden wir auch zwischen dem nördlichen und südlichen Polarkreis. Das Besondere dabei ist, dass es dort jeweils einen Tag gibt, wo die Sonne nicht untergeht und einen, wo sie nicht aufgeht.

Beide Polarkreise liegen jeweils ungefähr $66,5^{\circ}$ nördlich und südlich des Äquators und sind Breitenkreise. Das bedeutet, dass sie parallel zum Äquator verlaufen.

Wir bemerken deutlich, dass wir am und über den Polarkreis hinaus mit dem Schiff Richtung Norden fahren. Die Küstenlinie, die im Sommer felsig und grün ist, erscheint nur noch weiß. Mit dem Fernglas ist erkennbar, dass schon eine ganze Menge Schnee gefallen ist. Und es wird kalt. Beim „Meilenlauf“ um das „Bootsdeck drei“ muss bereits der dicke Anorak (Bild links) für die Polarregion getragen werden. Schal und Handschuhe sind bei dem kalten Wind ebenfalls notwendig. Aber das Wetter ist gut, der Himmel bis auf ein paar Wolken weitgehend klar. Die Wetteraussichten für die nächsten Tage in Tromsø und Narvik erscheinen gut. Die Stimmung an Bord ist entspannt und gut, alle freuen sich über die schönen Stunden an Bord und genießen den Luxus.



Küstenlandschaft am Polarkreis – $66^{\circ} 33' 55''$ nördlicher Breite



Tromsø



Tromsø - Hauptstadt der Polarregion

Tromsø ist die nördlichste Großstadt der Welt. Sie beheimatet nicht nur die nördlichste Universität, sondern auch die nördlichste Brauerei und nördlichste Kathedrale dieser Erde. Die Stadt liegt 344 km Luftlinie nördlich des Polarkreises. Dies entspricht der geographischen Breite von Nord-Alaska.

Die Region Tromsø hat 77.992 Einwohner. Zum Vergleich: Im Jahr 1807 hatte Tromsø weit unter 100 Einwohner. Das Stadtzentrum von Tromsø liegt auf der Insel Tromsøya, welche durch den Tromsøysund vom Festland und den dortigen Stadtteilen und im Nordwesten durch den Sandnessund von der Insel Kvalsøya getrennt ist. Zum Stadtzentrum auf der Insel führen jeweils große Brücken für Fußgänger, die vorhandenen Tunnel können nur Autos nutzen.

Die Provinzverwaltung von Troms og Finnmark hat hier ihren Sitz, ebenso wie der Arktische Rat. Der Arktische Rat (englisch Arctic Council) ist ein zwischenstaatliches Forum mit ständigem Sitz in Tromsø. In Tromsø ist das Norwegian Arctic Philharmonic Orchestra (Arktisk Filharmoni) beheimatet. Es hat ein Symphonie- und ein Kammerorchester. Es ist das nördlichste professionelle Orchester der Welt und gehört zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen Nordnorwegens.

Für Besucher interessant sind die Museen. Das Polaria informiert über Polarregion und Barentssee, das Polarmuseum zeigt berühmte Polar-Expeditionen. Das Tromsø Museum, ein Teil der Universität Tromsø, zeigt eine umfassende Ausstellung über Geschichte und Kultur der Samen. Und es gibt ein bekanntes Kunstmuseum regionaler Künstler in der Stadt.

Links der katholische Dom von Tromsø. Ein sehr kleiner Dom – die Katholiken sind in Norwegen eine Minderheit.



Die protestantische Stadtkirche von Tromsø in der Stadtmitte.

Darunter ist die Baustelle der Hauptstraße und des Marktplatzes – hier wird eine „Fußbodenheizung“ für die Hauptstraße und den Marktplatz verlegt.



MS Polstjerna - ein Robbenfänger

Die „MS Polstjerna“ ist das am besten erhaltene alte Robbenschiff Norwegens. Die Polstjerna befindet sich im Besitz des Universitätsmuseums Tromsø und wird seit 2004 in einem Trockendock in einem Konservierungsgebäude beim Polaria-Museum in Tromsø ausgestellt.

Die MS Polstjerna wurde bei Moens Båtbyggeri in Risør gebaut und 1949 vom Stapel gelassen.

Das Schiff segelte danach 33 Jagdsaisons lang, hauptsächlich im Westeis. Seine letzte Saison war im Jahr 1981. Nach der Ausserdienststellung Ende 1981 wurde das Schiff von Arktisk Forening, der Arktischen Gesellschaft, mit dem Ziel übernommen, das Schiff als Ausstellungsschiff zu restaurieren.

Im Jahr 2005 war es dann soweit: die Türen zum überdachten und verglasten Trockendock wurden geöffnet. Seitdem befindet sich die MS Polstjerna an dieser Stelle.

Interessierte Besucher können das historische Schiff betreten und mithilfe eines Audioguides Geschichten über die Robbenjagd rund um Polstjerna hören. In der Anlage befindet sich auch die Ausstellung Snowhow, die sich damit beschäftigt, was die Polarjäger von den Ureinwohnern der Arktis gelernt haben.

Die Treppen im Schiffsinnen sind sehr steil. Das Museum empfiehlt Besuchern, die mit dem Besteigen von steilen Leitern nicht vertraut sind, auf dem Hauptdeck zu bleiben. Das Schiff zeigt wie hart das Leben auf einem Robbenfänger gewesen sein muss – selbst wenn man nur von Außen in das Trockendock und das Schiff schauen kann.

MS Polstjerna – nicht zu übersehen ist das Schild am Eingang zum Steg des verglasten Trockendocks. Rechts das Heck des Schiffes in der Glaskuppel



MS Polstjerna liegt geschützt unter einer Glaskuppel neben dem Polaria-Museum.



Polaria - Museum zur Polarforschung

Polaria ist ein erlebnisorientiertes Museum in der nordnorwegischen Stadt Tromsø, das sich nahe dem Stadtzentrum unmittelbar am Ufer des Tromsøysundes befindet. Schwerpunkt des Erlebnis- und Informationszentrums bilden Ausstellungen, die sich mit der Polarforschung befassen. Es ist Teil einer größeren Anlage, zu der auch das benachbarte siebenstöckige Framsenderet mit dem Norwegischen Polarinstitut gehört. Betreiber des Museums ist die Stiftung Polaria (Stiftelsen Polaria).

Das Polaris-Museum ist nationales Informationszentrum, das auf eine Initiative des norwegischen Umweltministeriums zurückgeht. Es vermittelt Wissen über die Polargebiete und die Barentsregion.

Zu den Attraktionen zählen mehrere Aquarien und Becken, die bekannte Fischarten aus der Barentssee und Meeressäuger wie beispielsweise Bartrobben enthalten. Des Weiteren werden in einem Panoramakino mit 175 Sitzplätzen Luftaufnahmen von der Westküste Spitzbergens und außerhalb der Hauptsaison auch Filmaufnahmen von der Antarktis mit Nordlichtern gezeigt.

Das von 1996 bis 1998 gebaute Museum ist in einer charakteristisch geformten Stahlbeton-Konstruktion untergebracht, die an fünf sich an Land schiebende Eisschollen erinnern soll. Der Eindruck einer arktischen Landschaft wird durch die Verwendung von Glas in den Zwischenräumen noch verstärkt; lediglich der Eingangsbereich im letzten Block ist mit Holz aus sibirischer Lärche verkleidet.

So kann es unter einer Eisscholle aussehen – Fische sind immer unter dem Eis im nahrungsreichen Wasser.



Das Gebäude wurde 2003 mit dem norwegischen Architekturpreis „Fabci Norways Eiendomspris“ in der Kategorie „Spezialbauten“ ausgezeichnet.

Museums- und Aquariumsbesuch

Wir waren bereits in Tromsø und bereits damals haben wir beschlossen, beim nächsten Besuch eines der Museen zu besuchen. Wir wollten mehr über die Polarregion erfahren. Wir wollten wissen, wie die Menschen und die Tiere in dieser lebensfeindlichen Umgebung früher und heute zurechtgekommen sind.

Das Museum hat uns hier durchaus einiges vermittelt. Aber es stand vor allem die Tierwelt im Mittelpunkt des Museums und des Aquariums, das dem Museum angeschlossen ist. Die Infotafeln im Museumsbereich und die wenigen Exponate waren nicht sehr aussagefähig, auch weil gerade ein Umbau stattgefunden hat. Lohnenswert war das Aquarium, das uns doch einen tollen Einblick in das Leben der Tiere im und am Eismeer verdeutlicht hat. Beeindruckend war auch die Lehrstunde mit den Seehunden durch die beiden TrainerInnen. Es wurden nur wenige Kunststücke gezeigt. Im Wesentlichen bestand die Show aus Gehorsamsübungen der Tiere gegenüber den Betreuern. Solche Übungen sind erforderlich, um Vertrauen zu den Pflegern aufzubauen und zu erhalten. Dadurch können die Tiere im Krankheitsfall gut behandelt werden. Die kleine Seehundherde bestand aus zwei großen, älteren und vier jungen, ungefähr einjährigen Seehunden. Eine nette Familie.

Ein großer und schwerer Seehund schaut uns freundlich und recht neugierig an.









Narvik



Narvik - Industrie- und Eisenbahnstadt

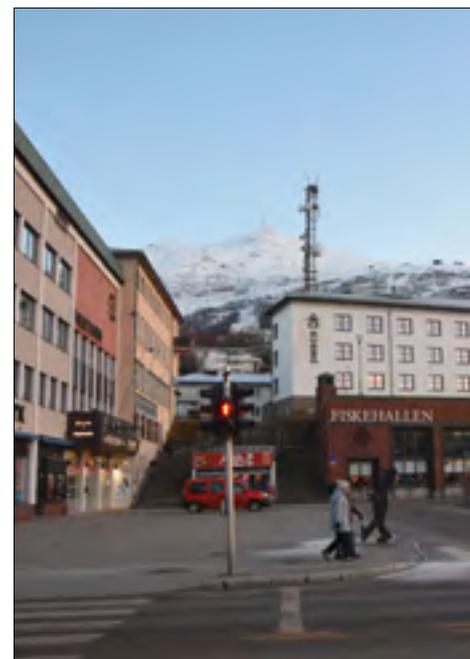
Bedeutung erlangte Narvik durch den Bau der Ofotbanen, die die Bergwerke im schwedischen Kiruna mit dem eisfreien Hafen von Narvik bis heute verbindet. Der Hafen von Narvik, ist der wichtigste Hafen für die Verschiffung von Eisenerz aus dem schwedischen Kiruna ist. Heute kommen täglich 14 Eisenerzzüge in Narvik an, werden entladen und überwiegend nach Asien verschifft.

Aufgrund seiner strategischen Bedeutung wurde die Stadt im Zweiten Weltkrieg durch die Deutsche Wehrmacht angegriffen, da das Deutsche Reich das Eisenerz für die Kriegsführung benötigte. Die deutsche Besetzung Norwegens und damit die Besetzung von Hafen und Stadt Narvik begann am 9. April 1940 und endete am 8. Mai 1945, dem Tag der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht. Und diese Zeit ist um Narvik herum noch deutlich präsent.

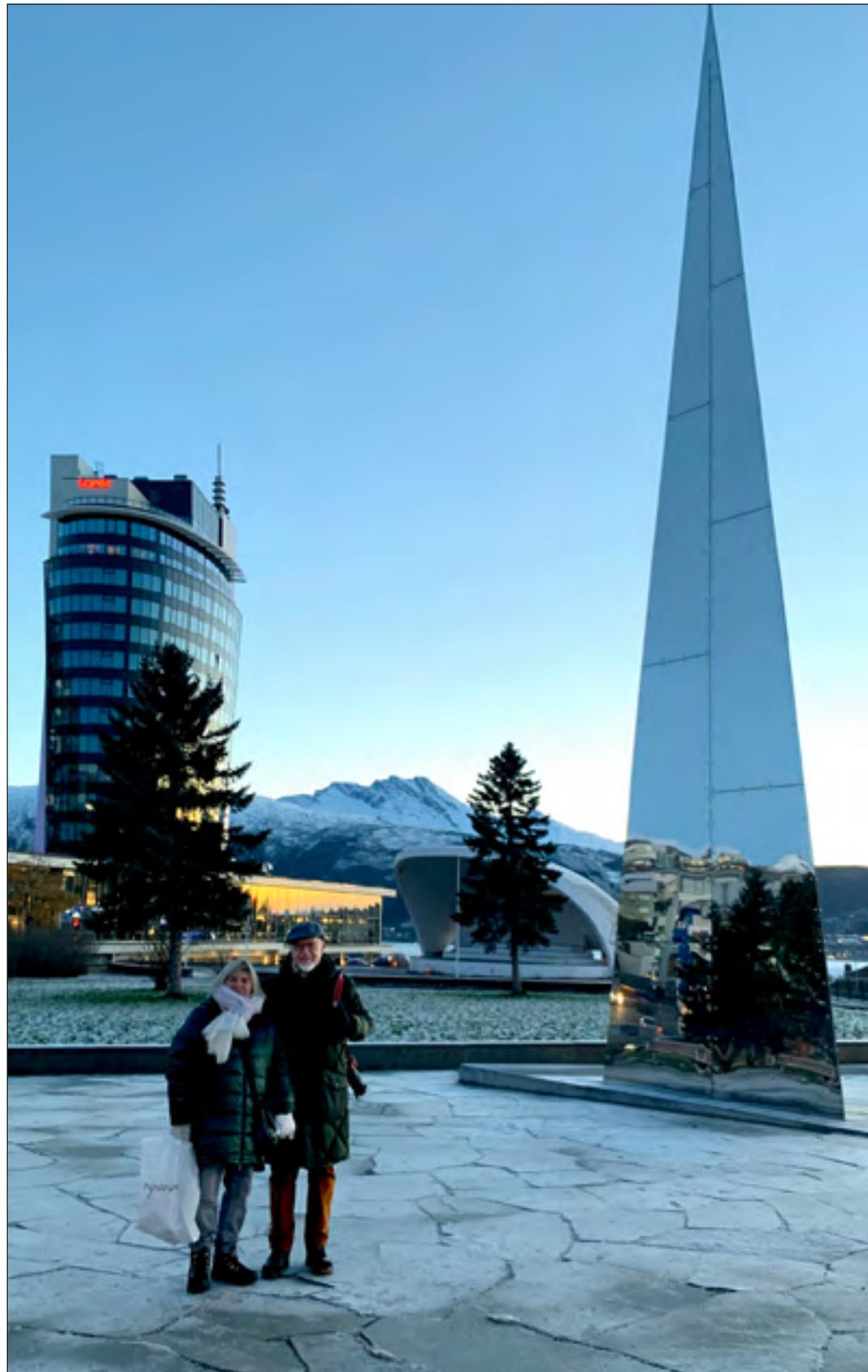
Die Landschaft um ist von hohen Bergen geprägt, von denen manche mit Gletschern bedeckt sind. Der Berg Storsteinsfjellet ist mit einer Höhe von 1893,34 m der höchste Punkt Narviks.

Dank des Golfstroms ist der Hafen von Narvik das ganze Jahr über eisfrei. Der Golfstrom ist die Ursache für das relativ milde Klima in der Region. Trotz der Lage auf 68° 25' n. Br. wird es im Januar, dem kältesten Monat, nur -4,5 °C kalt; die Jahresdurchschnittstemperatur in Narvik liegt bei 3,7 °C. Das ist nicht wirklich warm, für die Region aber auch nicht wirklich kalt. Da ist die Region um Tromsø deutlich kälter. Wir haben die arktische Kälte auf unserer Reise bereits erlebt.

Links die Parkhallen von Narvik, in der Mitte die Fiskehallen vor dem Zentrumplatz der Stadt. Das rote Gebäude links auf diesem Bild ist das Theater. Im Hintergrund der Hausberg mit Skipiste.



Narvik – Zentrum: Wir stehen zwischen Spiegel-Obelisk und dem Scandic-Hotel in der Abenddämmerung



Rund zwei Drittel der Einwohner der Stadt Narvik leben direkt im Ort. Zu Narvik gehören mehrere sogenannte Tettsteder, also Teilorte, die zu Narvik gehören. Neben Narvik mit 14.035 Einwohnern leben dort 7480 Einwohner, so dass die Gesamtgemeinde auf 21.515 Einwohner kommt. Die Bevölkerungsdichte hier oben ist gering – sechs Einwohner je km² leben hier.

Im Jahr 1901 wurde beschlossen, dass Narvik im Jahr 1902 die Rechte als Handelsstadt erhalten solle. Im Zuge dessen wurde die Stadt Narvik gegründet. Der Export von Eisenerz über den Hafen von Narvik lief im Jahr 1903 an. Lange Zeit waren der Transport und die Lagerung des Eisenerzes die Haupteinnahmequelle von Narvik. Heute ist Narvik Bildungs-, Dienstleistungs- und Handelszentrum für die Region mit Schulen und Universität. Da die Stadt im zweiten Weltkrieg vollständig zerstört und danach schnell aufgebaut wurde, hat sie relativ wenig Sehenswertes zu bieten, außer der Umgebung. Narvik hat übrigens zwei Namen: Narvik und den nordsamischen Namen „Áhkánjárga“. Aber der Name taucht anscheinend nur in offiziellen Dokumenten auf – nicht mal auf dem Ortsschild.

Sehenswert sind ein paar Holzkirchen und das Narvik Museum, das die Geschichte der Ofotbanen und des Erztransports darstellt. Ansonsten läuft man einmal durch den Ort und hat alles gesehen. Und es fällt auf, dass viele jungen Menschen hier leben. Viele von denen studieren vermutlich hier an der technischen Universität und machen alle einen sehr vergnügten und entspannten Eindruck. Bis auf einen deutschen Studenten, der am Handy über seinen Professor schimpft.

Das Kriegsmuseum befindet sich in einem Teil der Stadthalle bei der Touristinformation und der Bibliothek, ziemlich direkt gegenüber der Fischhalle



Im Narvik KRIGSMUSEUM ist die Schlacht um Narvik dargestellt und wird historisch sehr wertneutral und gut bewertet. Es sind natürlich auch einige Beutestücke ausgestellt, wie man rechts erkennen kann.





Holzkirchen in Norwegen

Norwegen ist das einzige Land Nordeuropas, das sogenannte Holzkirchen besitzt. Sie wurden ursprünglich im Mittelalter mit Masten gebaut, die im Boden fixiert wurden, und dann in Sandgruben, um das Balkenwerk zu stützen. Von diesen alten Kirchen bleiben etwa dreißig im Land übrig. Die größte befindet sich in Heddal. Die von Urnes, die älteste und isolierteste hat eine prachtvolle Innendekoration. Sie gehört übrigens auch zum Unesco-Weltkulturerbe.

Neuere Kirchen wie die in Narvik sind eine Kombination von Holz- und Steinbau. Oftmals ist der Turm freistehend und stammt von einer Vorgängerkirche. Viele der protestantischen Kirchen sind für Besucher verschlossen und man kann sie nicht besichtigen.

Die kleine Kirche am Hafen von Narvik mit Gemeindezentrum und kleiner Gaststätte war offen. Und wir konnten eine kleine Ausstellung besuchen, die ein Fotograf zusammengestellt hatte. Das Thema waren Nordlichter. Und es waren tolle Aufnahmen zu sehen. Eine davon ist hier abgebildet. Und wir haben erfahren, dass Nordlichter hier eher selten zu sehen sind.



Kirche am Hafen von Narvik mit freistehendem Turm und einem angeschlossenen Gemeindezentrum



Polaria - Museum zur Polarforschung

Polaria ist ein erlebnisorientiertes Museum in der nordnorwegischen Stadt Tromsø, das sich nahe dem Stadtzentrum unmittelbar am Ufer des Tromsøysundes befindet. Schwerpunkt des Erlebnis- und Informationszentrums bilden Ausstellungen, die sich mit der Polarforschung befassen. Es ist Teil einer größeren Anlage, zu der auch das benachbarte siebenstöckige Framcenter mit dem Norwegischen Polarinstitut gehört. Betreiber des Museums ist die Stiftung Polaria (Stiftelsen Polaria).

Das Polaris-Museum ist nationales Informationszentrum, das auf eine Initiative des norwegischen Umweltministeriums zurückgeht. Es vermittelt Wissen über die Polargebiete und die Barentsregion.

Zu den Attraktionen zählen mehrere Aquarien und Becken, die bekannte Fischarten aus der Barentssee und Meeressäuger wie beispielsweise Bartrobben enthalten. Des Weiteren werden in einem Panoramakino mit 175 Sitzplätzen Luftaufnahmen von der Westküste Spitzbergens und außerhalb der Hauptsaison auch Filmaufnahmen von der Antarktis mit Nordlichtern gezeigt.

Das von 1996 bis 1998 gebaute Museum ist in einer charakteristisch geformten Stahlbeton-Konstruktion untergebracht, die an fünf sich an Land schiebende Eisschollen erinnern soll. Der Eindruck einer arktischen Landschaft wird durch die Verwendung von Glas in den Zwischenräumen noch verstärkt; lediglich der Eingangsbereich im letzten Block ist mit Holz aus sibirischer Lärche verkleidet.

So kann es unter einer Eisscholle aussehen – Fische sind immer unter dem Eis im nahrungsreichen Wasser.



Das Gebäude wurde 2003 mit dem norwegischen Architekturpreis „Fabci Norways Eiendomspris“ in der Kategorie „Spezialbauten“ ausgezeichnet.

Museums- und Aquariumsbesuch

Wir waren bereits in Tromsø und bereits damals haben wir beschlossen, beim nächsten Besuch eines der Museen zu besuchen. Wir wollten mehr über die Polarregion erfahren. Wir wollten wissen, wie die Menschen und die Tiere in dieser lebensfeindlichen Umgebung früher und heute zurechtgekommen sind.

Das Museum hat uns hier durchaus einiges vermittelt. Aber es stand vor allem die Tierwelt im Mittelpunkt des Museums und des Aquariums, das dem Museum angeschlossen ist. Die Infotafeln im Museumsbereich und die wenigen Exponate waren nicht sehr aussagefähig, auch weil gerade ein Umbau stattgefunden hat. Lohnenswert war das Aquarium, das uns doch einen tollen Einblick in das Leben der Tiere im und am Eismeer verdeutlicht hat. Beeindruckend war auch die Lehrstunde mit den Seehunden durch die beiden TrainerInnen. Es wurden nur wenige Kunststücke gezeigt. Im Wesentlichen bestand die Show aus Gehorsamsübungen der Tiere gegenüber den Betreuern. Solche Übungen sind erforderlich, um Vertrauen zu den Pflegern aufzubauen und zu erhalten. Dadurch können die Tiere im Krankheitsfall gut behandelt werden. Die kleine Seehundherde bestand aus zwei großen, älteren und vier jungen, ungefähr einjährigen Seehunden. Eine nette Familie.

Ein großer und schwerer Seehund schaut uns freundlich und recht neugierig an.





Polar Park



Ankunft im Polar Park,
dem Arctic Wildlife Cen-
tre zwischen Narvik und
Tromsø gelegen..



POLAR PARK

Arctic Wildlife Centre



Arctic Wildlife Centre
7000 St. John's Rd



Das Bild des gefrorenen Flusses Salangselva vermittelt einen Eindruck von der Kälte während unseres Aufenthalts im Arctic Wild Life Park – 10° Celsius.



Auf der Arctic Route zum Arctic Polar Park

Wir fahren zu einem einzigartigen Polarpark, dem nördlichsten Zoo der Welt. Er liegt zwischen 50 bis 75 km nördlich von Narvik im Salangsdalen Tal. Die Streckenangaben variieren, je nach Busfahrer und Datenquelle. Die Fahrzeit beträgt mit dem Bus etwa eine Stunde durch eine schöne Landschaft auf der sogenannten Arctic Route.

Wir erleben eine winterliche Fahrt durch eine schön verschneite Landschaft. Die Straße (E6) ist gut geräumt, wir treffen Rentiere, die sich am Streusalz genüsslich laben (Bild unten) und durch den wenigen Verkehr nicht stören lassen. Nach ungefähr einer Stunde haben wir den Park erreicht und steigen in die Kälte aus. Wir haben es unterwegs schon geahnt. Viel Schnee, viele dick gefrorene Wasserfälle und jetzt so ungefähr -10° C und ein kalter Wind. Aber wir sind alle gut ausgerüstet und ein Trupp warm gekleideter Parkbesucher macht sich auf die Rundtour. Vorher wurden wir noch mit Spikes für die Schuhe ausgerüstet. Unterwegs haben wir übrigens einen Wanderer getroffen, der noch in kurzen Hosen unterwegs war!

Während des Besuchs konnten wir Wölfe, Braunbären, Luchse, arktische Füchse, Elche, Rentiere, Moschusochsen und andere Tiere der Polarregion treffen. Der Park legt viel Wert auf das Wohlergehen der Tiere. Die Gehege sind sehr groß und der natürliche Lebensraum wird erhalten, was dazu führt, dass die Tiere aktiv bleiben. Jetzt im Winter konnten wir die Tiere in ihrem dicken Winterfell bewundern. Außerdem sind die Tiere aktiver aufgrund der niedrigen Temperaturen.

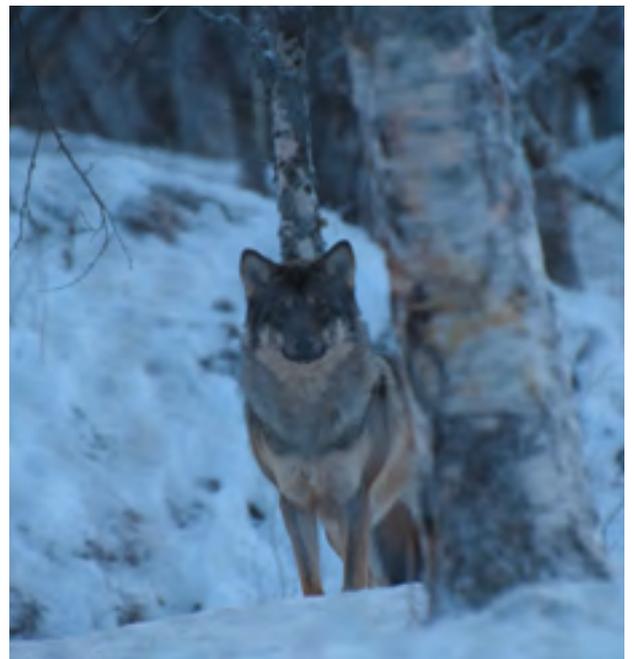
Winterlandschaft auf dem Weg ins Salangsdalen Tal. Unten ein schönes Rentierweibchen beim „Genuss von Streusalz“ an der Straße.





Dick gefrorene Wasserfälle auf dem Weg zum Arctic Polar Park.



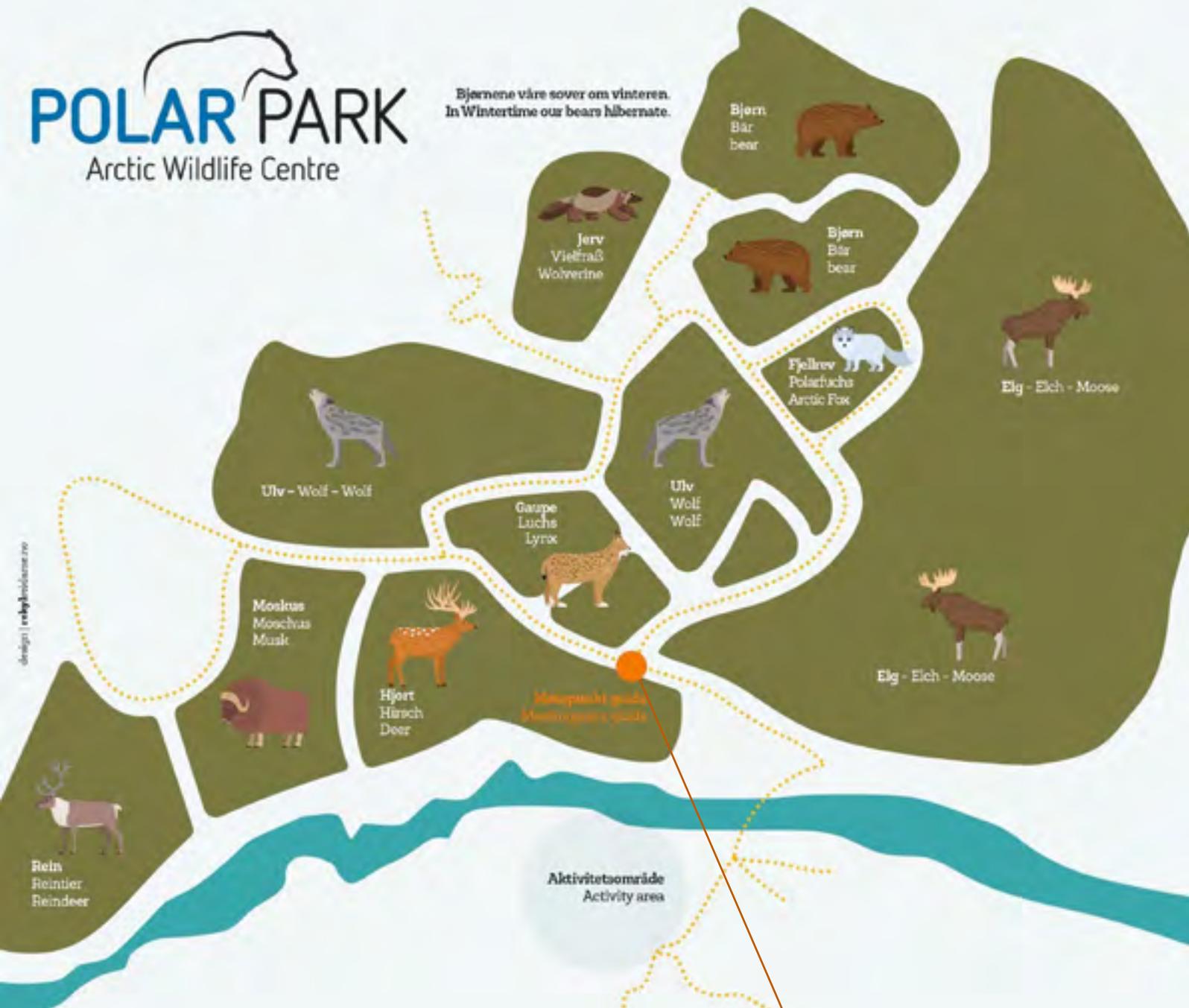


Wölfe im Polar Park. Es gibt mehrere Wolfsfamilien im Park, die allerdings getrennt gehalten werden.

POLAR PARK

Arctic Wildlife Centre

Bjørnene våre sover om vinteren.
In Wintertime our bears hibernate.



Karte Polar Park Arctic Wildlife Center. Die großen Gehege stellen einen ausführlichen Lebensraum für die einzelnen Tiere dar. Die Rentiere sind nicht eingezäunt, die gehen zum Äsen aus dem Gehege raus.

Am Meeting Point befindet sich das Zentrum des Parks und ein Blockhaus zum Aufwärmen und Teetrinken. Hier ist auch der Treffpunkt mit den Guides, sofern man einen haben möchte – was empfehlenswert ist.





Rentiere im Polar Park. Nur die weiblichen Tiere tragen im Winter ein Geweih, um an Futter für die Jungtiere zu gelangen, indem sie mit dem Geweih den Schnee aufkratzen, um an Moose und Flechten zu kommen.

Die Rentiere bewegen sich völlig frei im Polar Park und suchen ihr Futter in der den Park umgebenden Wildnis.





Die Moschusochsen liegen relativ faul im Schnee und schauen uns recht erstaunt an. Wir sind die einzigen Besucher.



Das sind richtig zottelige Tiere, die einfach im Schnee unterwegs sind.

Polarfuchse

Der wissenschaftliche Name bedeutet „hasenfüßiger Fuchs“, da seine Pfoten wie die des Polarhasen mit dichtem Pelz besetzt sind. Seine Gestalt weist ihn als typischen Fuchs aus, doch wirken seine Kopf- und Schnauzenform gedrungener als etwa beim Rotfuchs. Der Polarfuchs ist der einzige Wildhund, der die Farbe seines Pelzes den Jahreszeiten entsprechend wechselt. Im Sommer sind Kopf, Rücken, Schwanz und Beine braun, die Flanken und der Bauch hellbeige behaart. Diese besonders im Juli und August ausgeprägte, im Vergleich zum Winterfell auch kürzere Fellbedeckung bietet in der arktischen Tundra eine perfekte Tarnung.

Während sich das Sommerfell aller Polarfuchse ähnelt, sind in der Winterfellphase zwei sehr unterschiedliche Farbversionen zu finden – eine weiße und eine blaue Variante.

Entsprechend unterscheidet man zwischen dem „Weißfuchs“ und dem „Blaufuchs“. Der Weißfuchs trägt im Winter ein rein weißes Fell. Die Farben des winterlichen Blaufuchsfells variieren dagegen von hellgrau bis dunkelblau und sogar zu schwarz. Unterschiede zeigen sich von Wurf zu Wurf und auch von der geografischen Situation. Im Park sind, wie hier am Winterfell



Ein Polarfuchs auf der Suche nach etwas Essbarem



*Drei Füchse gleichzeitig
suchen und finden etwas
Futter und machen dabei
einen recht seltsamen Lärm.*



Balder und Brutus im Schnee im beginnenden Winter des Jahres 2023. Bei unserem Besuch waren sie bereits im Winterschlaf.

Bären im Arctic Wildlife Center

Im Polar Park sind neun Bären zu Hause. Zuerst sind zwei weibliche Bären zu nennen, die 1999 im Park geboren wurden, sie hören auf die Namen Balder und Brutus.

Das große Männchen heißt Truls. Er ist 1998 geboren und kam aus einem Park in Vassfaret ins Arctic Wildlife Center.

Außerdem sind die Bären Salt und Pepper, geboren 2009, und Maj-Britt, geboren 2014 im Park. Im Frühjahr 2020 kamen drei aktive und lebendige Bärenjunge in den Park, als die Bären aus dem Winterschlaf erwachten. Bären bringen ihren Nachwuchs im Winter in der Winterschlafhöhle zur Welt. Daher war die Überraschung groß, als die Bärenjunge im Frühjahr mit aus der Bärenhöhle gekrochen kamen.

bei unserem Besuch war nur noch ein Bär aktiv zu erleben. Er war, so unser Guide, gerade dabei sich in die Winterschlafhöhle zu begeben. Er erschien sehr wohlgenährt und kam langsam und behäbig an den Zaun, um nochmals zu schauen, was denn hier so mit diesen Besuchern so los ist. Das Bild links stammt aus dem Bildarchiv des Arctic Wildlife Center. Wir haben diese beiden Bären so nie gesehen – die haben schon geschlafen und werden wohl erst im Frühjahr 2024 wieder aufwachen und in Erscheinung treten.

Unser Guide durch den Park war eine nette Norwegerin, die uns viel zu den Tieren im Park erläutert hat. Besonders angetan hatten es ihr wohl die Bären und die Wölfe. Zu den beiden Tierarten und deren Lebensbedingungen im Park hat sie viel Interessantes erzählt. Alle Tiere im Park bleiben in der Regel ihr Leben lang hier. Sie werden sehr naturnah in Rudeln gehalten und zeitweise für Forschungszwecke (Verhaltensforschung) systematisch beobachtet.

Der älteste Bär im Bärengehege beobachtet uns, bevor er auch in den Winterschlaf verschwindet.





Hirsche im Polar Park. Die Tiere sind neugierig und kommen wohl gerne an die gut gesicherten Futterstände mit frischem Heu. Es waren die einzigen Tiere bei denen man das Gefühl hatte, sie wissen dass sie fotografiert werden.

Deer - der Hirsch in Norwegen und Nordamerika

Hirsche sind Huf-Wiederkäuer aus der Familie der Cervidae. Die beiden Haupthirsche sind die Cervinae, zu denen Muntjak, Elch (Wapiti), Rothirsch und Damhirsch gehören; und die Capreolinae, darunter Rentiere (Karibus), Weißwedelhirsche, Rehe und Elche.

Männlichen Hirschen aller Arten (mit Ausnahme des Wasserhirsches) sowie weiblichen Rentieren wachsen jedes Jahr neue Geweihe.

Hirsche haben im Laufe der Geschichte eine Rolle in der Mythologie, Religion und Literatur sowie in der Heraldik gespielt. So auch in Norwegen, wo z.B. der Rothirsch im Wappen von Åland erscheint. Außerdem ist der Hirsch immer noch von Bedeutung hinsichtlich der Verwendung des Fleisches, des weichen Hirschleder und der Geweihe als Griffe für Messer. Die Hirsch- und Elchjagd ist hier in Norwegen seit dem Mittelalter eine beliebte Aktivität und ist auch heute noch für viele Familien eine beliebte Freizeitbeschäftigung.



Rechts Infotafel zu den DEERs. Solche Tafeln gibt es zu allen Tieren.

Unten: Eine Hirschkuh schaut meine Kamera sehr interessiert an und wundert sich wohl ein wenig über mein Tun.



Elche - Moose

Im Park leben drei Elche. Das Elchweibchen heißt Silvia und kam 2013 aus „Bjørneparken“ in den Arctic Polar Park. Der männliche Elch wurde 2016 im Park geboren und heißt Sivert. Eine weitere Elchkuh wurde im Jahr 2018 geboren und hört (vielleicht) auf den Namen Stine.

Elche leben in den großen Nadelwäldern Skandinaviens und Polens östlich des Urals. In Europa gibt es etwa eine Million Elche, in Nordamerika etwa ebenso viele. Der Elch ist keine gefährdete Art.

Elche sind gewaltige Tiere. Länge: 2,5 – 3,2 m lang und ca. 190 – 220 cm Schulterhöhe. Aufgrund ihrer Größe und ihres Wanderungsbedürfnisses ist es schwierig, Elche in Zoos zu halten, Tierparks mit großen Geländeangeboten schaffen es eher, die Tiere Artgerecht unterzubringen.

Gewicht: Bullen wiegen normalerweise 200 – 600 kg, je nach Alter. Die Kühe sind ungefähr 10 cm niedriger in der Schulterhöhe und daher nicht so groß. Ihr Gewicht liegt bei etwa 200 – 400 kg.

Ernährung: Elche sind Wiederkäuer und es ist bekannt, dass Elche mehr als 1.000 verschiedene Pflanzenarten grasen.

Alter: Statistisch gesehen stirbt etwa die Hälfte aller Elche im ersten Lebensjahr. Wer das Erwachsenenalter erreicht, erreicht seinen Höhepunkt im Alter zwischen 5 und 8 Jahren, während die durchschnittliche Lebenserwartung oft bei 5 bis 12 Jahren liegt. Nur wenige Bullen werden 15 Jahre oder älter, während Kühe möglicherweise älter werden können.

Ein Elch als Kunstfigur im Park. Im Sommer ist diese Stelle ein Spielplatz für Kinder am Meeting Point.





*Ein großer und schwerer
Elch liegt im Schnee und
lässt sich einschneien.*



Rückfahrt vom Arctic Wildlife Center nach Narvik am frühen Nachmittag. Übrigens: Um drei Uhr ging hier die Sonne unter.





*Queen Victoria im
Hafen von Narvik am
frühen Abend*

Queen Victoria



Reise V329 Norway and Northern Lights

Freitag 27. Oktober bis Donnerstag 08. November '23

Kapitän:	Karl Shepherd
1. Offizier:	Duncan McIntosh
2. Offizier:	Aoife Twomey & Caoimhe Daly
3. Offizier:	Karla Bradshaw, Harry, Revell & Nathan Williams
Sicherheits-offizier:	Fondas Livanios
Deckkadett:	Benjamin Turnbull

MS Queen Victoria - ein paar informative Daten

Flagge	Vereinigtes Königreich
Schiffstyp	Kreuzfahrtschiff
Klasse	Vista-Klasse
Rufzeichen	ZCEF3
Heimathafen	Southampton (2007 – 2011) Hamilton (seit 2011)
Eigner	Carnival Corporation & Cunard Line
Bauwerft	Fincantieri, Marghera
Baukosten	873 Mio. Euro
Stapellauf	15. Januar 2007
Übernahme	24. November 2007
Taufe	10. Dezember 2007

Schiffsmaße, Besatzung und Passagiere

Länge	294,0 m (Lüa)
Breite	32,3 m
Tiefgang	max. 8,0 m
Vermessung	90.049 BRZ
Besatzung	981
Höchstgeschwindigkeit	23,7 kn (44 km/h)
Tragfähigkeit	7.685 tdw
Passagierzahl	1.990
Klassifizierung	Lloyd's Register
IMO	IMO-Nr.: 9320556

Queen Victoria - Auszug aus dem Logbuch

Datum	Hafen	Distanz	Ankunft/ Abfahrt
27.10.2023	Southampton		– 17:12
28.10.2023	Auf See (Ärmelkanal)		–
29.10.2023	Auf See (Nordsee)		–
30.10.2023	Alesund	856 SM	08:06/ 16:43
31.10.2023	Auf See (Nordpolarmeer)		
01.11.2023	Tromso	665 SM	09:28/ –
02.11.2023	Tromso		–/ 01:17
03.11.2023	Narvik	412 SM	07:46/ –
04.11.2023	Narvik		–/ 01:12
05.11.2023	Auf See		
06.11.2023	Haugesund	689 SM	07:45/ 03:30
07.11.2023	Auf See		
08.11.2023	Southampton	635 SM	06:45
Total Distance		3.266,7 Nautische Meilen	
Passagiere	1.990, davon 39 deutsche Gäste		

Der Logbuchauszug wurde am Ende der Reise für alle Passagiere mit den wichtigsten Reisedaten ausgegeben.

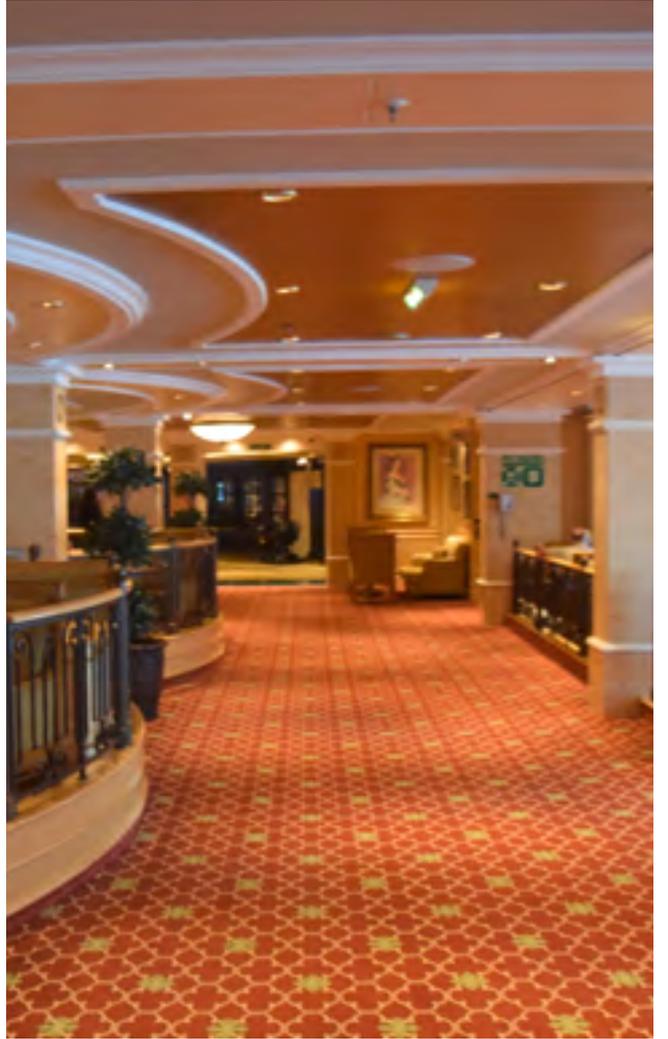


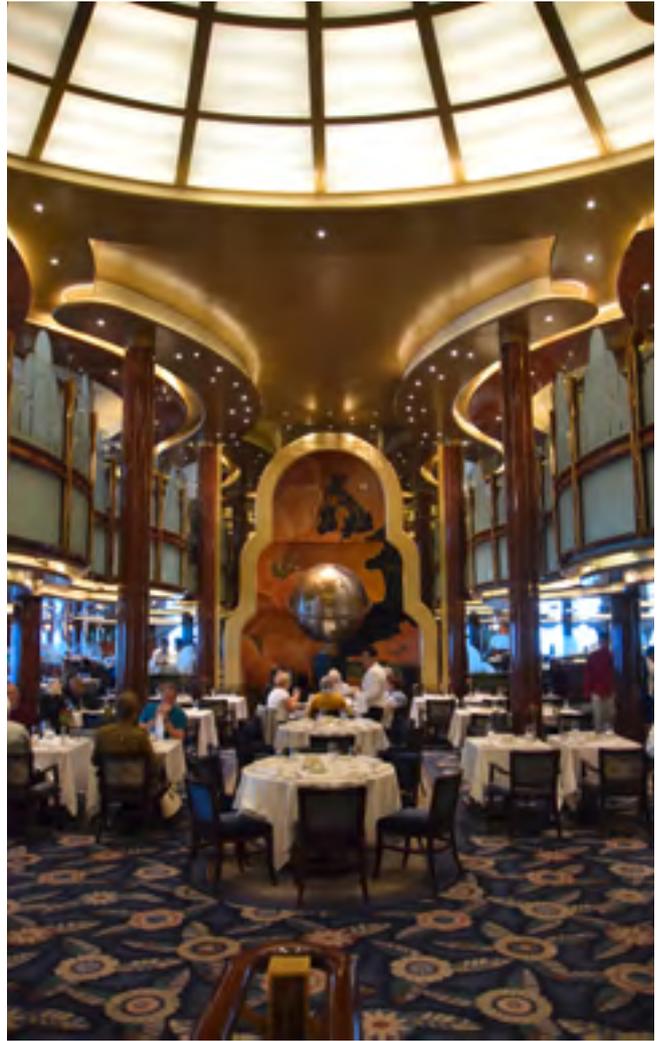
Schiffsmittelpunkt ist das repräsentative Treppenhaus über mehrere Decks.



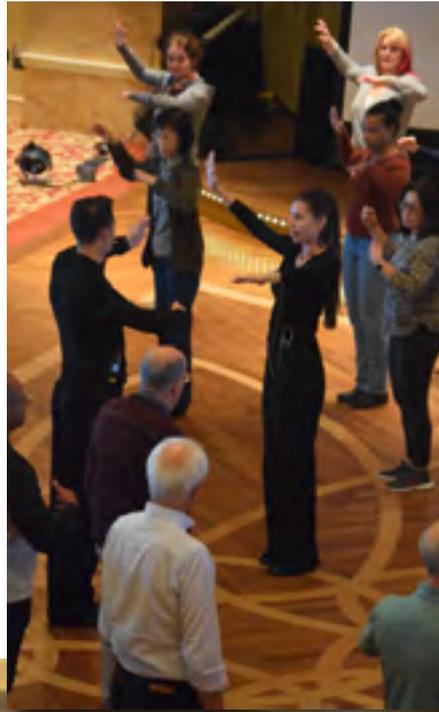
















Please dispose of waste responsibly in the bins provided. Littering, throwing items overboard or smoking is strictly prohibited.





Queen Victoria

Ein sehr britisches Schiff, ein sehr internationales Schiff mit Passagieren, die aus allen Ländern dieser Welt kamen, um in Norwegen Nordlichter zu beobachten. Wir haben Menschen getroffen die aus Kalifornien, Neuseeland, der Schweiz, Deutschland, England, Irland, New York, Asien oder Kanada kamen. Und alle haben sich, wie auf den Schiffen üblich, gut unterhalten, gefeiert und gemeinsam an der Reise gefreut.

Die Queen ist ein elegantes Schiff, ohne jede Frage englischen Traditionen verpflichtet. Hier gibt es noch „Bell Boys“ am Empfang, den traditionellen 15 Uhr Tee mit Gurkensandwich und Scones, die abendlichen Kleidervorschriften für Smoking und Abendkleid. Das wurde zum Glück etwas lockerer gesehen, da bei dieser Reise durch die Winterkleidung die Koffer doch etwas anders belegt waren. Aber es ging elegant zu an den offiziellen Abenden.

Das Theater und andere Orte wie Bars, Ballräume oder Vortragssäle wurden an mehreren Abenden nur von eleganten Menschen in gepflegter Kleidung besucht. Man muss das mögen, aber wer auf

Viele schöne Modelle von aktuellen und ehemaligen Cunardschiffen werden im Schiff ausgestellt. Hier leicht unscharf die alte QE II, das erste Schiff mit dem wir 1999 von Southampton nach New York gefahren sind.



einer Queen eine Reise macht ist über diese Gepflogenheiten informiert. Die große Bibliothek mit Büchern und Zeitschriften in vielen Sprachen ist gut sortiert und wer nichts zum Lesen hat wurde hier fündig – bei einer hilfsbereiten Bibliothekarin.

Die Kunstgalerie hat schöne, ausgefallene moderne, aber auch klassische und vor allem teure Kunst angeboten. Beispielsweise das Bild links von Mr. Brainwash konnte zum Preis von 3.300,00 £ erworben werden.

Schön waren die persönlichen Begegnungen an Bord. Wir haben nette Menschen kennengelernt. Hier sind Karl-Heinz und Iris zu nennen, mit den wir fast jeden Abend in netter Runde und bei guten Gesprächen zusammen waren, aber auch andere Begegnungen beim Kapitänsempfang, beim Frühstück oder Mittagessen bleiben in angenehmer Erinnerung.

Auf einer Kreuzfahrt spielt das Essen sicherlich eine Rolle. Es ist durchaus ein gesellschaftliches Ereignis, wenn man im großen Speisesaal zum Essen geht. Die Welt ist hier elegant und dezent, das Essen vorzüglich und der Service hervorragend. Dazu tragen vor allem die Kellnerinnen und Kellner bei, die zumeist aus den Philippinen kommen und hier einen hervorragenden Job durchführen. Und, wie wir erfahren haben, dabei im Vergleich zu anderen Reedereien auch ordentlich bezahlt werden. Insgesamt ein schönes Schiff mit

ausgezeichneter Küche, das insgesamt einem traditionellen Ambiente verschrieben ist. Den Passagieren macht es Spass und man hat das Gefühl, die Mannschaft steht in allen Teilen komplett dahinter.



Kunstgalerie auf Deck drei mit sehr hochpreisigen Kunstwerken aller Stilrichtungen.





Die im Bau befindliche Plattform der Aibel-Werft ist fast von jedem Punkt in der Stadt zu erkennen.

Haugesund



The city centre of Haugesund



PUBLIC TOILETS - OPENING HOURS:

5. Haugesund Folkebibliotek (library)

Mon, Tue, Wed and Fri 08:00-15:00
Thur 08:00-19:00

8. Haugesund Billedgalleri (Art Gallery)

Tue-Sun 11:00-16:00

29. Edda Kino (cinema)

Mon-Fri from 16:00
Sat-Sun from 14:00

30. Festiviteten (concert hall)

Mon-Fri 11:00-16:00
Closed in July

31. Gamle Slaktehuset (culture house and cafe)

Mon 08:30-14:00
Tue-Fri 08:30-22:00
Sat 17:00-22:00

32. Haraldshaugen Camping

Mon - Sun 09:00-21:00

KILLINGØY

GARDSØY

SVINHOLMEN

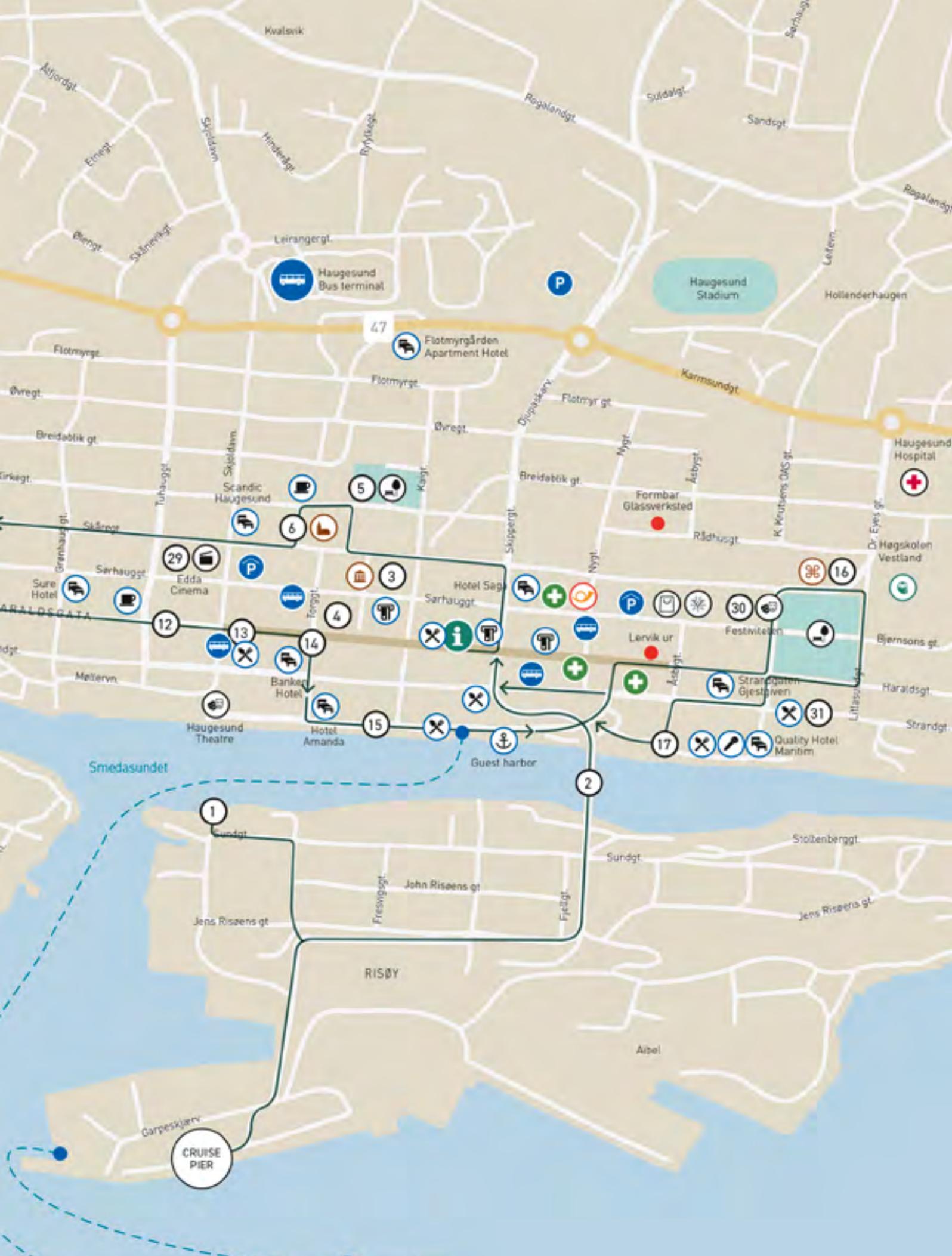
HASSELØY



Vibrandsøysundet

Vibrandsøy 5 min.

VIBRANDSØY



Føøy 20 min.
Røvær 25 min.

Utsira 70 min.

Haugesund

Haugesund ist eine Handels- und Industriestadt in der norwegischen Provinz Rogaland mit knapp 38.000 Einwohnern. Die nette Stadt liegt an der Nordseeküste, etwa in der Mitte zwischen Bergen und Stavanger.

Sie ist ein bedeutendes Handelszentrum mit guten Einkaufsmöglichkeiten und einem Einzugsgebiet für etwa 200.000 Menschen. Der für uns etwas eigenartige Name setzt sich aus Haug (deutsch „Hügel“) und Sund (deutsch „Meerenge“) zusammen.

Die höchste Erhebung in der Gemeinde ist der 246 hohe Hügel „Klav“. Die Stadt liegt am Karmsund. Über diesen Karmsund führt die 690 m lange Karmsundbrücke in die Nachbarkommune Karmøy. Der Ort verteilt sich auf das Festland und mehrere Inseln. Die Ortsteile Risøy und Hasseløy sind über Brücken, die Ortsteile Røvær, Vibrandsøy und andere auf kleinen Inseln sind ausschließlich mit dem Schiff erreichbar.

Haugesund ist vom Hafen aus gut zu Fuß zu erkunden. Man kann schnell Denkmäler, Industriegeschichte und das Kultur- und Caféangebot entdecken. Und man bemerkt sehr schnell, dass Haugesund

Häuser von Industriearbeitern im Hafen von Haugesund ...



einmal ein Fischerdorf war, aber heute vom Tourismus und vor allem von der **Werft Aibel** lebt. Die Aibel-Werft nimmt einen besonderen Platz als Arbeitgeber für 4.700 Mitarbeiter und als Werft ein. Hier werden Öl- und Gasplattformen für die Industrie gebaut und weltweit mit eigenen Spezialschleppern vertrieben und zum Schluss am jeweiligen Einsatzort verankert. Hier wird das Komplettpaket für die Erdöl- und Gasförderung angeboten und gebaut. Nahezu alle Bohrinseln Norwegens und Englands stammen von hier. Aber auch Windparks für den Einsatz in sogenannten Offshoreparks werden hier geplant, gebaut und im Meer verankert. Es lohnt sich unbedingt, die Website <https://aibel.com/> ausführlich anzuschauen. Man lernt viel dabei über derartige Anlagen und deren Komplexität kennen.

Kommt man vom Schiff in die Stadt wird man zwangsläufig an der Werft vorbeigeführt und ist überrascht, was in diesem kleinen Ort für eine weltweit tätige Unternehmung beheimatet ist. Auf der folgenden Seite sind ein paar Bilder von einem Plattformprojekt zu sehen, das bei unserem Aufenthalt im November 2023 im Bau war. Derartige Projekte prägen das Stadtbild. Nahezu von jedem Punkt in der Stadt war die Plattform erkennbar, so dass hier im Ort jedem Einwohner und Besucher klar ist, wo hier das Geld für den Wohlstand der Stadt erwirtschaftet wird. Und diese kleine Stadt ist wohlhabend. Rathaus, Theater, Tinghalle, Krankenhaus, Schulen und Hochschulen – alles ist in diesem netten Ort vorhanden.



...und deren Dächer in einheitlichem Schiefergrau mit schönen Giebeln





Aibel-Werft mit ihrem aktuellen Plattformbau am und im Hafen von Haugesund.
Oben: Werftgebäude
Unten: Plattform beim Ausbau im Hafendock



Kaia - der Kai am Smedasund

Der Treffpunkt für Haugesunder und Touristen ist die Hafenspazierpromenade am Smedasund mitten in der Stadt. Eigentlich ist es der „Indre Kai“ – der Volksmund nennt die Promenade aber einfach „Kaia“ – das bedeutet „der Kai“.

Hier kann man am gegenüberliegenden Ufer noch Fischern und Handwerkern bei ihrer Arbeit zusehen. Auf beiden Seiten des Kanals machen hier auch Schiffe noch fest. Der Kanal, der mitten durch die Stadt geht, hat direkten Anschluss an die Nordsee. Der Kanal wird von zwei großen Brücken überquert, die eine wichtige Verkehrsverbindung für die Stadt darstellen. Beide Brücken sind sehr hoch, so dass Schiffe mit hohen Masten passieren können.

Während des Besuchs am Kaia kann man hier im Sommer ein Getränk oder Essen in einem der zahlreichen Restaurants bestellen und natürlich genießen. Jetzt im November ist das zu frisch und man muss indoor in einem der Cafés am Kaia seinen Kaffee oder sein Essen bestellen. Man bekommt auch jetzt im Winterhalbjahr hier ein klassisch norwegisches Gericht serviert. Und dazu gehört immer Fisch.

In Haugesund kommt dafür allerdings fast nur Hering in Frage. Haugesund ist die norwegische Heringshauptstadt und dieser Fisch steht in allen möglichen Variationen auf fast allen Speisekarten der Stadt. Und man muss sich die Varianten erklären lassen, damit man weiß, was man bestellt. Während des Essens genießt man, wenn man richtig sitzt, auch noch den Ausblick auf die Risøy Brücke, einem der Wahrzeichen Haugesunds. Die Brücke ist auf der nächsten Seite zu finden.

Hafenspazierpromenade am Smedasund mitten in der Stadt. Im rechten Bild die Bürgerhäuser, im Bild unten die Handwerksbetriebe und Wohnhäuser auf der anderen Kanalseite.





Risøybrua - Brücke in Haugesund

Die Risøy-Brücke oder Risøybrua ist eine der zwei wichtigsten Brücken in Haugesund. Die Brücke überquert den Smedasundet und verbindet das dicht besiedelte Risøy mit dem Festland. Die Risøybrua ist 361 Meter lang und die Segelhöhe beträgt 22 Meter. Segelhöhe bedeutet, dass Schiffe mit 22 Meter Masthöhe die Brücke durchfahren können.

Die Höhe über dem Meeresspiegel beträgt 25,2 Meter. Sie wurde von der Firma AS Stoltz Røthing & Co und AS Høyer Ellefsen im Jahr 1938/39 gebaut. Auf einem Schild oben an der Brücke steht, dass Risøybroen in 354 Tagen von 60 Arbeitern erbaut wurde. Die Brücke wurde am 14. Mai 1939 eröffnet und 1991 und 2008 saniert. Die Straße über die Brücke ist die Kreisstraße 4919, die unter anderem zum Haupteingang der Aibel-Werft führt.

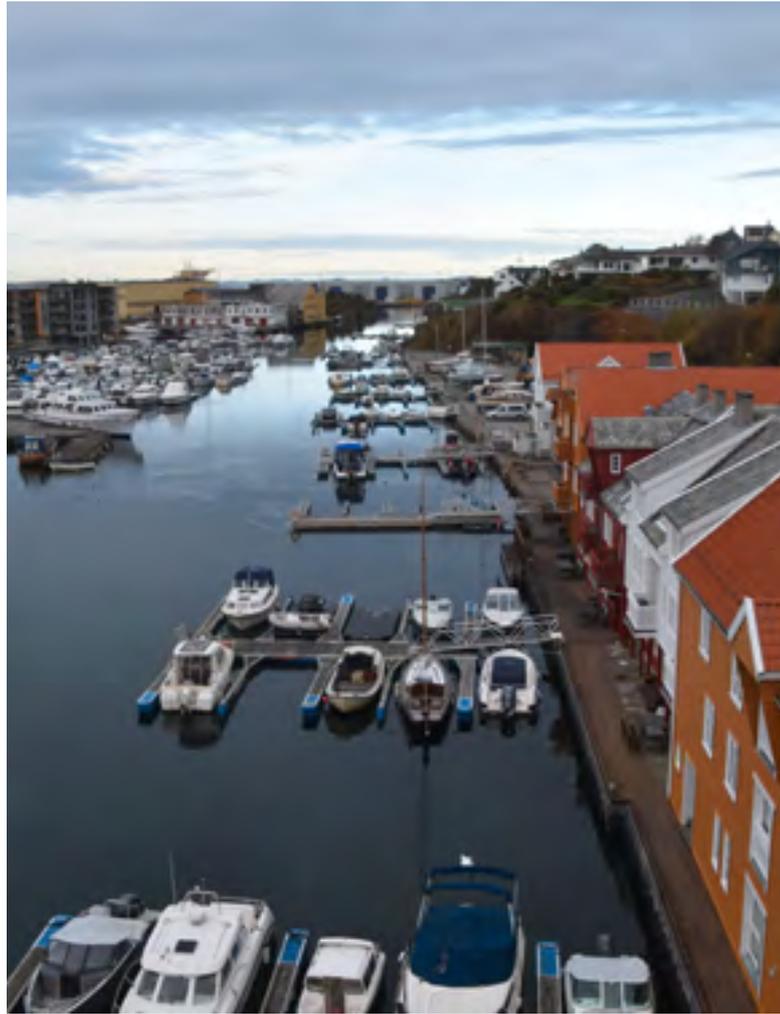
Hasseløybrua

Die Hasseløy-Brücke, die umgangssprachlich „Bakarøybronå“ genannt wird, ist eine Straßenbrücke, die „Hasseløy“ oder „Bakarøynå“ mit dem Festland in Haugesund verbindet. Die Brücke überquert den Smedasundet und wurde 1954 offiziell eröffnet. Es gab eine Vorgängerbrücke, die bereits 1872 eröffnet wurde, die aber den Anforderungen des modernen Verkehrs nicht mehr entsprach und abgerissen wurde.

Die Hasseløy-Brücke ist eine moderne Straßen- und Fußgängerbrücke, die als Bogenbrücke mit aufgeständerter Fahrbahn erbaut und im Jahre 1954 fertiggestellt wurde.

Risøybru (Brücke). Die Brücke ist für Boote mit einer Masthöhe von 22 m zugelassen.





Rechts:
Blick von der Hasseløybrua in den Kanal mit den Anlegemöglichkeiten für Boote.

Unten:
Hasseløybrua (Brücke). Die Brücke ist für Boote mit einer Masthöhe von 13 m zugelassen.



Haraldsgata

Für die Norweger selber ist Haugesund ein außergewöhnlicher und wichtiger Ort. Heimatort der norwegischen Wikinger und das große Zentrum der Macht zu der Zeit, als der norwegische Staat noch in seinen Kinderschuhen steckte. Heute ist die Stadt wichtiges Zentrum für die Region.

Die Haraldsgata ist die Hauptstraße in Haugesunds Zentrum und perfekt, um bei einem ersten City-Bummel erste Eindrücke von Haugesund aufzusaugen. Angepriesen als Sehenswürdigkeit wird die Haraldsgata als „längste Fußgängerzone Norwegens“. Auch wenn ich nicht glaube, dass so ein Superlativ wirklich den Tatsachen entspricht: Durch die Haraldsgata sollte man schon mal gebummelt sein, wenn man für etwas längere Zeit in Haugesund ist.

Neben einer riesigen Menge an Cafes, Restaurants und vielen Geschäften, die Shoppingfans wirklich glücklich machen können, gibt es entlang der Fußgängerstraße auch einige Sehenswürdigkeiten.

Ein Highlight ist zum Beispiel das rosafarbene Rathaus von Haugesund, das in einer Nebenstraße der Haraldsgata liegt und als schönstes Rathaus Norwegens gilt. Ebenso in einer Seitenstraße steht die Vår Frelzers Kirche – ein sehenswerter Backsteinbau aus dem frühen 20. Jahrhundert. Beide Bauten sind in diesem Kapitel kurz beschrieben

Direkt um die Ecke der Kirche kann man im Karmsund Folkemuseum die Geschichte Haugesunds erleben: Die Ausstellungen handeln vor allem von der Seefahrt, Landwirtschaft und Fischerei.

Wenn man auf der Haraldsgata ist kann man übrigens gleichzeitig auch den Indre Kai "abhaken" – die Promenade am Wasser ist eine Parallelstraße zur Haraldsgata.

Die Haraldsgata – linkes und rechtes Bild zeigen die Fußgängerzone in Haugesund. Ein „wilder Mix“ aus Alt und Neu.





Straßenbilder in und um die Haraldsgata: Thinghuset, Theater (Festiviteten) und Seitenstraße und ein wenig Straßenkunst.



Haupteinkaufsstraße - Haraldsgata

Die „Haraldsgata“ ist die Haupteinkaufsstraße in Haugesund. Hier gibt es alles das zu erwerben, was es überall in Europa gibt. Bei der Bekleidung ist das Angebot erweitert um Norwegerpullover, um besonders strapazierfähige Regen- und Winterbekleidung. Diese Angebotserweiterung ist verständlich und bei dem Wetter hier auch sehr gut nachvollziehbar.

Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf wirklich schönen Antiquitäten, schönes Altes oder auf alt gemachte Dinge und touristischer Kitsch in allen Variationen. Wobei die Masse und die Produkte schon wieder ein wenig eine eigene Kultur bilden.

Weihnachten steht vor der Tür und auch in Norwegen werden die Häuser und Straßen geschmückt. Natürlich mit viel Licht, aber auch mit viel bunten Figuren, Kugeln und Glitter. Vermutlich benötigt man dieses, um die langen dunklen Winternächte im hohen Norden zu ertragen.

Fast hätten wir für Lina ein altes Saxophon gekauft – aber es hat leider nicht mehr richtig funktioniert und hätte nur als Deko getaugt. Ich selbst habe mein erstes Weihnachtsgeschenk erstanden. Ein Bild davon gibt es natürlich nicht – sonst wäre es keine wirkliche Überraschung mehr.



Alle möglichen Tiere werden in den unterschiedlichsten Formen angeboten: präparierte Elchköpfe, Gipshunde, Ledertiere, Menschen als Anatomieobjekt usw.





Weihnachtsfiguren in vielen Formen und Qualitäten sind zu finden. Manche sind den Zwergen sehr ähnlich, manche sehen aus wie norwegische Trolle – alles da!



VÅR FRELSERS KIRKE

Vår Frelser Kirke – die Kirche unseres Heilands – wurde von dem Haugesunder Architekten E. Halleland 1899 entworfen und am 6. März 1901 geweiht. Der Turm der neugotischen Backsteinkirche ragt etwa 53 m in die Höhe. In der Kirche finden etwa 850 Menschen Platz.

Die Kirche liegt im Zentrum der Stadt Haugesund. Es ist die Kirche der Pfarrei Vår Frelser, die zum Prosti – das ist ein Dekanat – Haugaland in der Diözese Stavanger gehört. Die große Kirche aus rotem Backstein wurde 1901 nach Entwürfen des Architekten Einar Halleland in kreuzförmiger Form im neugotischen Stil erbaut.

Geschichte

Bevor Haugesund Stadt wurde, besuchten die Menschen dieser Gegend den Gottesdienst in der nahe gelegenen Skåre-Dorfkirche. Im Jahr 1854 wurde Haugesund als Stadt gegründet. Als die kleine Stadt wuchs, begannen die Einwohner nach einer eigenen Kirche im Stadtzentrum zu fragen. Im Jahr 1885 wurde ein Grundstück gekauft und 1890 genehmigte die Regierung den Bau einer Kirche auf diesem Gelände auf der leichten Anhöhe über der Stadt. Nach der Baugenehmigung durch die Regierung fand ein Architekturwettbewerb statt, den im Februar 1899 Einar Halleland gewann. Die Kirche wurde 1899 – 1901 erbaut und am 6. März 1902 geweiht. Um die Kirche entwickelte sich ein damals moderner Ortskern z. B. mit Postamt, Versammlungsräumen und großen Bürgerhäusern. Heute ist dieses Zentrum ein schöner zentraler Ort.

Die Kirche ist eine protestantische Kirche und daher außer zu Gottesdiensten verschlossen. Daher kann sie nur von außen besichtigt werden.

Weitere Kirchen

Lutherische Kirchen sind die hier gezeigte große Vår Frelser kirke aus dem Jahr 1901, die „Unsere Erlöserkirche“ oder „Kirche unseres Heilands“ genannt wird. Die alte „Skåre kirke“ aus dem Jahr 1856, Rossabø kirke (1974) und Udland kirke (2003). Die einzige katholische Kirche ist St. Josef, die im Jahr 1933 erbaut wurde. Insgesamt hat die katholische Kirche in Norwegen nur wenige Mitglieder. Weiter gibt es in Haugesund noch eine Reihe von Freikirchen.



Informationstafel an der Kirche mit den wichtigsten Grundinformationen zum Gebäude, also Architekt, Baujahr, Einweihung und Baustil.



Kultur in Haugesund

Haugesund beheimatet einen der fünf Campus der Hochschule Westnorwegen, die 2017 aus dem Zusammenschluss mehrerer Hochschulen, darunter der Høgskolen Stord/Haugesund, entstand. Es gibt Studiengänge in Didaktik und der Lehrerausbildung, in Ölgewinnung auf der See und in Gesundheitserziehung.

Im August findet jährlich ein internationales Filmfestival und das Jazz-Festival Sildajazz statt.

Die Stadt verfügt über mehrere Theater, ein 1931 gebautes, sehenswertes Rathaus, das Karmsund Volksmuseum, die Haugesunder Bildergalerie mit dem Schwerpunkt Gegenwartskunst, das Freilichtmuseum (Dokken) auf der Insel Hasseløy, ein Sinfonieorchester und eine eigene weitgehend lokale Tageszeitung (Haugesunds Avis – im Internet zu finden unter www.h-avis.no).

Der eigene lokale Fernsehsender heißt TV Haugaland, Lokalradios sind Radio102 und Radio Haugaland. Das Gebäude wurde 2003 mit dem norwegischen Architekturpreis „Fabci Norways Eiendomspris“ in der Kategorie „Spezialbauten“ ausgezeichnet.

Das Rathaus ist eines der bekanntesten Bauwerke des Norwegens und wurde künstlerisch reich ausgeschmückt. Zum Rathaus auf der folgenden Seite noch einige nähere Erläuterungen und Informationen. Das Gebäude ist für solche eine kleine Stadt wirklich bemerkenswert. Ebenso der Ort, an dem das denkmalgeschützte Rathaus und der dazugehörige Brunnen steht.

Der Platz vor der Vår Frelzers Kirke wird vom ehemaligen Postamt (unten) und mehreren sehr schönen alten norwegischen Holzhäusern und schönen herbstlichen Bäumen geprägt.







*Rathaus von Haugesund,
erbaut 1931 und im Jahr
2010 zum schönsten
Rathaus Norwegens be-
stimmt und unter Denk-*



malschutz gestellt, ebenso der Platz vor dem Rathaus. Der Rathausplatz wurde 1949 in der heutigen Form eingeweiht.

Rathaus und Rathausplatz

Das Rathaus in Haugesund war ein Geschenk des Reeders Knut Knutsen und seiner Ehefrau Elisabeth. Das Rathaus wurde von den Architekten Gudolf Blakstad und Herrmann Munthe-Kaas entworfen und 1931 eingeweiht. Der Rathausplatz wurde 1949 eingeweiht.

Das Rathaus ist eines der bekanntesten Bauwerke Norwegens und wurde künstlerisch reich ausgeschmückt. Das umliegende Gebiet und das Rathaus selbst sind denkmalgeschützt.

In der norwegischen Kunstgeschichte bewertet Leif Østby das Rathaus in Verbindung mit dem klassischen Einfluss der Architekten: „Eines der bedeutendsten Arbeiten in dieser Richtung ist das Rathaus in Haugesund mit seinem stattlichen, kräftig markiertem Eckbereich geschmückt mit doppelt gestellten Säulen.“ Hier ist der Blick vom Rathaus auf den Platz dargestellt. Links ist eine der klassischen Säulen noch erkennbar.



Blick vom Rathaus auf den Rathausplatz. Vor dem Rathaus befindet sich ein Brunnen mit Motiven aus der Geschichte Norwe-



gens. Rechts ist das Theater erkennbar und darunter befindet sich das Thinghaus, also das Bürgerhaus der Stadt.



A winter scene featuring a river with ice floes, snow-covered trees, and a wooden fence in the foreground. The word "Index" is overlaid in large blue letters.

Index

Index

A

Aibel-Werft **96, 101, 102**
 Ålesund **17**
 – Art Nouveau Centre **20**
 – Aussichtspunkt Aksla **21**
 – Einkaufsstadt **28**
 – Fjord Sunnmøre **30**
 – großer Stadtbrand **20, 23**
 – Hafen Brosundet **25**
 – Hafenviertel **24**
 – Jugendstilstadt **20**
 – Kaiser Wilhelm II **23**
 – Keiser Wilhelmsgate **23**
 – Lage an der Natur **30**
 – Stadtbrand 1904 **26**
 – Stadtplan **18**
 Auf den Spuren der Polarlichter **VII**
 Aurora australis **5**
 Aurora borealis **5**

B

Bell Boy **94**

C

Camilla Parker Bowles **VII**

D

Deutsche Bahn, Drama **IV**

F

Farben der Polarlichter **7**
 Formarten der Polarlichter **6**

H

Haugesund **97, 100**
 – Aibel-Werft **96**
 – Hafenpromenade **104**
 – Haraldsgata **108, 110**
 – Hasseløybrua **106**
 – Kaia **104**
 – Karmsund **100**
 – Karte **98**
 – Rathaus **108**
 – Risøybrua – Brücke **106**
 – Smedasund **104**
 – Theater **109**
 – Thinghuset **109**
 – Vår Frelzers Kirche **108, 112**
 – Rathaus **116**
 – Rathausplatz **116**

K

Karte Ålesund
 Karte Norwegen , **V**
 Kernwaffentest **5**
 Königreich Norwegen **I**

N

Nanometer **7**
 Narvik **45**
 – Arctic Wildlife Center **57**
 – Bevölkerungsdichte **48**
 – Erztransport **48**
 – Holzkirchen **51**
 – Industrie- und Eisenbahnstadt **46**
 – Krigsmuseum **49**
 – Museum **48**
 – Ofotbanen **46, 48**
 – Polar Park **55**

- Schlacht um **49**
- Spiegel-Obelisk **47**
- Zweiter Weltkrieg **46**
- Nordlicht **5**
- Nordlichtaufnahmen **15**
- Nordlichter **IV, 51**
- Nordlichterfotografie **8**
- Nordlichter Norwegen –
der Reiseplan **IV**

O

- Offshorepark **101**
- Ofotbanen **46, 48**

P

- Polarkreis **33**
- Polarlichter **I, 5**
- Polarlichter in Mitteleuropa **6**
- Polar Park **55, 56**
 - Arctic Route **60**
 - Arctic Wildlife Center **57**
 - Bären **71**
 - Blaufuchs **68**
 - Deer (Hirsch) **73**
 - Elche (Moose) **74**
 - gefrorener Fluss **58**
 - gefrorene Wasserfälle **61**
 - Hirsch- und Elchjagd **73**
 - Karte Polar Park **63**
 - Moschusochsen **66**
 - nördlichster Zoo der Welt **60**
 - Polarfüchse **68**
 - Rentiere **64**
 - Salangsdalen **60**
 - weibliche Rentiere **64**
 - Weißfuchs **68**
 - Wölfe **62**

Q

- Queen Victoria **VI, 79**
 - Daten **80**
 - Logbuchauszug **81**
 - Schiffsambiente **94**
 - Treppenhaus **82**

R

- Reise V329: Norway and Northern
Lights **80**

S

- Southampton **IV**
- Südlicht **5**

T

- Trolle **28**
- Tromsø **35**
 - Aquariumsbesuch **41**
 - Arktischer Rat **36**
 - Dom von Tromsø **36**
 - Fußbodenheizung (Straße) **37**
 - Finnmark **36**
 - Hauptstadt Polarregion **36**
 - Kulturangebot **36**
 - MS Polstjerna **38**
 - Polaria, Museum zur Polar-
forschung **40**
 - Seehund **41**
 - Stadtkirche von **37**

W

- Weihnachten **110**
- Windpark **101**